

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 805.

für Anhalt, und Thüringen.

Jahrgang 204.

Druckerei für Halle und Bernburg 250 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich postfrei. Größte Beilagen: Halle'scher Courier (tägl. Postillonblatt), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Belegexemplare für die gesetzlich vorgeschriebenen Belegblätter für Halle und den Saalkreis 20 Hfr., ansonsten 30 Hfr., Restamen am Schluß des redaktionellen Zeits bei 100 Hfr. Wagenabnahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 155 u. 158; Redaktionstelefon 1278. Chefredakteur: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonntag, 2. Juli 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Send und Beleg von Otto Zietze in Halle a. S.

Die Redaktions-, Geschäfts- und Betriebsräume der „Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen“, befinden sich vom heutigen 1. Juli ab in der : : Leipzigerstraße Nr. 61 und 62. : :

### Französische und englische Lehren in der Politik.

II.

Im fortschrittlicher erschlitternder Epoche zeigt Frankreichs Schicksal, wie wenig der Liberalismus allein das Glück der Völker bedingt. So stark mußte er ihrer Gefährdung verleben kann. Dauer, Stetigkeit, Festigkeit und Sicherheit erhält das politische Leben der Nationen erst, wenn erwidrig durch die Zeit geheiligte Traditionen einen festen Kern bilden gegen die Ueberfreitungen des Freiheitsprinzips. Der Radikalismus mit seiner öden Gleichmütigkeit, der eigentlich dem deutschen Wesen fremd ist, das vielmehr nach einer Ausprägung der menschlichen Individualität strebt, er kann bei uns so wenig dauernde Zustände schaffen wie in Frankreich. Das feste Gefüge des preussischen Staates mit seiner starken Monarchie, seinem vortrefflichen, pflichterfüllten Beamtentum, seinem Geiste der Disziplin, der das ganze Staatswesen durchdringt, hat uns bisher das robuste Reichstagsgebäude trotz französischen Vorbildes ohne allzu großen Schaden ertragen lassen. Sicher aber wird Deutschland denselben verhängnisvollen Weg wie Frankreich gehen, wenn wir auch den preussischen Staat nach dem Rezept des Linksliberalismus radikalisieren und demokratisieren.

Statt auf Frankreichs glatte politische Lehren zu hören, hätte man in Deutschland an das Politische großen, durch zwei Jahrhunderte hindurch gegebenen Beispiele sich schulen sollen. Hier haben wir ein gleich dem alten Rom für die Politik im höchsten Grade befruchtendes Volk. Das zeigt schon der ganz verheerende Gang der Geistesgeschichte Englands und Frankreichs. Auch England hat zwei große Revolutionen durchgemacht. Wer wie viel wohlwoller, man möchte sagen konservativer, bemahmt sich hierbei das englische Volk, verglichen mit den Franzosen! Die große englische Revolution im 17. Jahrhundert, welche mit der Entthronung Karls I. endete, verfolgte nur den Zweck, die garantierte verbriefte Freiheit der Parlamentsverfassung zu schützen gegen die Ansprüche der Staatsgewalt auf Einführung der absoluten Monarchie nach französischem Muster. Hier war eigentlich der König von England der Revolutionär, da er den bestehenden Rechtszustand, insbesondere die Machtstellung des Parlamentes, gewaltsam beseitigen wollte. Mit der Abwehr dieses Unfluges hat sich aber die englische Revolution zufrieden gegeben. Nach einem kurzen Experimente mit der Republik unter Cromwell hat man bald die Monarchie wieder eingeführt und nur in einer zweiten Revolution statt der Staatsgewalt Wilhelm von Oranien und später das Haus Hannover auf den Thron gesetzt. Geringfügig hat die englische Revolution an der Autorität der Kirche gerüttelt, trotzdem Cromwells eiserne Dragoonen Independents waren, d. h. außerhalb der beiden englischen Konfessionen standen. Im Gegenteil, die früher der beiden englischen Revolutionen waren tief religiöse Leute, der bürgerliche Revolutionen waren tief religiöse Leute, der bürgerlichen Revolutionen waren tief religiöse Leute, der bürgerlichen Revolutionen waren tief religiöse Leute, der bürgerlichen Revolutionen waren tief religiöse Leute. Die französische Revolution dagegen, von Atheisten geführt, kann sofort eine kirchen- und religionsfeindliche Richtung und brachte unerschöpfliche Feindseligkeit und Unfrieden. Damals schrieb der englische Staatsmann Burke in einer tiefinnigen Schrift über die französische Revolution die schönen Worte: „Die Religion ist bei uns Engländern das Erste und Letzte. Niemals werden wir die unheimlichen Flammen des Atheismus entzünden, um unsere Tempel zu erleuchten.“ Man kann nicht besser den Unterschied englischen und französischen Wesens charakterisieren. Geringfügig hat die englische Revolution die Verfassungsmäßigkeiten in Frage gestellt. Während Frankreich seinen Landadel vernichtete und seine Güter konfiszierte oder veräußerte, hat die englische Revolution, wie Leopold von Ranke sich ausdrückt, „vor dem Grundbesitze Halt gemacht.“ Auf diese Weise hat man sich in England das für sein Staatsleben so hohe Bedeutung gelangte konservative Element eines mächtigen Landadels erhalten, der seit der zweiten engli-

schen Revolution mit starker Kraft fast bis in die allerneueste Zeit die Gefügigkeit des Landes gelenkt hat. (England was a peer ridden nation.)

So hat England überall im bewußten Gegensatz zu Frankreich den Gedanken der politischen Freiheit mit dem zähen Festhalten an bewährten Autoritäten verbunden. Daher findet wir hier überall einen festigen sicheren Entwicklungsgang seines politischen Lebens, der England zu Anfang des 19. Jahrhunderts zur unbedingten Herrschaft auf allen Meeren emporhob. In Frankreich dagegen sehen wir ein einiges Unfährigen und Unzuverlässigen, das nirgends eine Autorität aufkommen läßt und in der ähmeren Politik nach glänzenden Anfängen immer wieder zu Katastrophen, zu Zusammenbrüchen und Ruin führt.

Da dieser so grundverheerenden Entwicklungsgeschichte heider Länder liegt für uns Deutsche eine ernste Mahnung, aber auch eine fürdäher Lehre, die man dem deutschen Liberalismus, besonders dem heute so tumultuarisch aufstrebenden radikalen Liberalismus nicht einträglich genug vorhalten kann. Denn dieser Linksliberalismus hat mit seinem französischen Genußmenschenverwandten die traurige Eigentümlichkeit gemein, ebenfalls an alle Autoritäten zu rütteln. Monarchie, Beamtentum, Kirche, der verebte Grundbesitz, einer der stärksten staatsrechtlichen Faktoren, haben sich seiner leidenschaftlichen Angriffe zu erwehren. Diese ganze Politik des Linksliberalismus, wenn sie zur Macht und Herrschaft käme, würde uns denselben Zustand entgegenführen, an dem heute Frankreich krank: einem ewigen Unwohlsein ohne Halt und Stetigkeit. (Aus W. Eifenhart „Freiheit und Autorität“, Dresden, J. A. Nobis.)

### Die Antwort des Bundesrates.

Das Präsidium des Bundesrates hat am 28. Juni zu dem bekanntem Austritt des Landrats a. D. Röhrer aus der Zeitung des Bundes, dem die Austritte des Kommerzienrats Galtström und des Bankiers Adolph Delbrück gefolgt sind, Stellung genommen und diesen Beschluß sofort der Presse mitgeteilt. Es gibt darin zunächst seinem Bedauern über diesen Beschluß Ausdruck und meint, daß nach einmütiger Ansicht kein Antrag dazu gegeben sei, da begründete Zweifel über die Richtigkeit und Zweckmäßigkeit des einstimmigen Präsidialbeschlusses über die Entlassung des Bundesrates zu den Wahlen und den Sitzungen nicht bestehen konnten, und zwar sowohl nach dem Wortlaut des Beschlusses, wie auch nach den seiner Verlesung vorausgegangenen Verhandlungen im Gesamtpräsidium. Das ist die Richtschnur. Und die Frage, ob Landrat Röhrer formell berechtigt war, gegen die Beschlußfassung des Gesamtrats wieder als solche irgendwelche Einwendungen zu erheben, das ändert aber an der Tatsache nichts, daß die Stellungnahme des Gesamtrats wieder tatsächlich die Bedeutung hatte, daß der Bundesrat auf eine politische Partei festgelegt werde. Landrat Röhrer hat unter dieser Gesichtspunkte ganz richtig gehandelt, als er aus dieser Stellung des Bundespräsidenten die Konsequenzen zog.

Die Kundgebung des Präsidiums ist in ihrer Gewandtheit und ihrem Mangel an Offenheit ein neuer Beweis hierfür. Denn was soll man dazu sagen, wenn es darin heißt:

Dieser Beschluß, der mit Ermächtigung des Präsidiums in den Mitteilungen des Bundesrates vom 1. November 1910 und seitdem wiederholt öffentlich bekannt gemacht worden ist, hat das Prinzip festgelegt, daß der Bundesrat die Ausgabe von Stichwahlparolen in allen Fällen den politischen Parteien zu überlassen habe, zu deren ausschließlicher Zuständigkeit sie gehören. Eine wirtschaftliche Vereinigung, die Mitglieder aller bürgerlichen politischen Parteien umfaßt, darf sich unter keinen Umständen zur Ausgabe von Stichwahlparolen betätigen lassen, falls sie nicht ihre Lebensinteressen gefährden will.“

Es ist doch lediglich unerlaubte Wortführung, wenn ständig davon die Rede ist, keine Wahlparolen oder Stichwahlparolen für eine bestimmte Partei auszugeben, und von einer Sammlung aller bürgerlichen Parteien gesprochen wird, andererseits aber keine bestimmte Stellung gegen die Sozialdemokratie genommen wird und gleichzeitig in so scharfer Weise gegen rechts Front gemacht wird. Schon die Anführung einer scharfen Frontstellung gegen rechts bedeutet mehr, als das Programm des Bundesrates belagt.

Ebenso bedeutet es eine Führung von Widersprüchen, wenn es weiter in der Kundgebung des Präsidiums heißt: „Die von Herrn Röhrer beantragte Veröffentlichung des im Anknüpfung an den Senat, vertriebenen Verfassungsverstöße entspricht zunächst formell dem Recht und der Pflicht des gesetzgebenden Körpers und außerdem einer, ihm durch übereinstimmenden Präsidialbeschlusses vom 29. September 1910 ausdrücklich erteilten Ermächtigung. Anhaltlich aber enthält dieser Verstoßverstoß, der in der Öffentlichkeit die Bekämpfung der „einseitigen demagogischen Agitation“ und die Durchführung einer besseren Würdigung der gewerblichen Arbeit zum Zweck hat, nicht die geringste Abweichung von dem bis dahin aus dem Herrn Landrat a. D. Röhrer vertretenen Programm des Bundesrates.“

Daß tatsächlich der Bundesrat unter der „einseitigen demagogischen Agitation“ die bisherige, von der gesamten Landwirtschaft betriebene Wirtschaftspolitik

politisch vertritt, kann keinem Zweifel mehr unterliegen. Röhrer und wir nimmt der angeblich landwirtschaftsfeindliche Bundesrat die Maske ab in einem in Stellung verbreiteten Auftritte, in dem es heißt:

„Setzt uns in dem Kampfe gegen agrarischen Eigentum, steht euch mit uns auf gegen unzufriedenen Arbeiter, der unser ganzes Volk, den Kaiser und seine Väter mit eingeschlossen, unter seine herrliche Fackel zu zwingen sucht!“

Wie wenig die angeblich nationale Politik des Bundesrates sich mit dem dacht, was ganz Deutschland seit Wismars Zeit unter nationaler Wirtschaftspolitik versteht, beweist schon die Tatsache, daß Herr Röhrer in dem ganzen Schwatze großer Worte noch nicht ein einziges Mal die Aufrechterhaltung der Zoll- und Wirtschaftspolitik von 1879 betont hat, durch die unsere Industrie groß und stark geworden ist — dank dem nationalen Willigkeitsbewußtsein der Abgeordneten aus landwirtschaftlichen Kreisen, die Herr Röhrer und hinter ihm der Bundesrat jetzt einer „einseitig demagogischen Agitation“ geißelt, ihm so lauter und mit uns so gewogeneren Beschimpfungen verhandelt er den Kampf gegen die Fackel!

Daß die deutsche Industrie diese Agitation der Schutzpolitik nicht mitmachen kann, ist sonnenklar. Die Parole, die der „Bund der Industriellen“ in seinem Hauptorgan, dem „Berliner Tageblatt“, ausgibt: „Abtragung der jetzigen Zölle!“ ändert an der Stellung des überwiegenden Teiles der Industrie nichts.

Diese kann sich auch unmöglich dazu bereuen, der Sozialdemokratie den Scheinbild zu halten. Ihre Forderungen sind auch in dieser Frage das genaue Gegenteil von denen des „Berliner Tageblattes“, des Bundes der Industriellen und des Bundesrates.

Vor allen Dingen wird das aber jetzt aufs tiefste im Lande begriffen, denn die Augen gehen, auch wenn die Herren Röhrer und Mahardt noch immer sich zu Staffeln in der Stombeide des Bundesrates verbergen.

Der gelamte Mittelstand hat nur ein Heil und eine Hoffnung. Die beruht auf seiner eigenen Kraft und auf dem Anknüpfen an diejenigen wirtschaftlichen Kreise und Volksvertreter, die eine gesunde Mittelstandspolitik in Stadt und Land erheben. Das Großkapital ist und bleibt der erklärte Feind der kleineren und mittleren Gewerbetreibenden. Wenn der früher konservative Ehrenobermeister Röhrer in dieser für das Gewerbe entscheidenden Frage seine Meinung grundrindlich geändert hat — wie uns erneut aus der Tatsache herorgeht, daß er den Beschluß des Bundesrats vom 28. Juni mit unterzeichnet hat — so lag er sich eben los von den Kreisen, aus denen er herangezogen ist.

Die Erkenntnis dieser klaren Sachlage wird durch alles Schimpfen auf die „Demagogie der Arbeiterpartei“ nicht länger getrübt werden können, und als Beweis dieser unerschütterlichen Wahrheit und der unabweiglichen Notwendigkeit ihrer Ziel wird sich unabweislich eine reichliche Scheidung der Kreise einstellen. Aber nicht in dem vom Bundesrat und „Berliner Tageblatt“ erhofften Sinne!

### Ein republikanisches Votum.

Durch die Presse geht gegenwärtig bekanntlich ein angebliches Wort des Kaisers, das vor einiger Zeit gefallen sein soll und etwa lautet: „Meine Sozialdemokraten sind gar nicht so schlimm.“ Solche apokryphe Neuierungen sind demnach zu bemessen, daß sich um die höchstschweren Persönlichkeiten der Reichsleitung von jeher entwickelt hat, auch ohne Demenst steht die Glaubwürdigkeit. Solcher Mitteilungen auf irgendwelchen Pfaden, besonders Klümmende Neuierungen sind übrigens schon früher gerichtlich aufgedeckt. Einmal soll der Kaiser erklärt haben die Rollen seien nicht so schlimm, ein anderes Mal sind es die Dänen, oder die Kaiser und jetzt wieder die Sozialdemokraten. Ohne jenen Gerüchten erst auf den Grund zu gehen, muß aber hervorgehoben werden, daß die Beförderung jenes angeblichen Kaiserwortes in der sozialdemokratischen Presse der Umfassung wieder Gelegenheits gibt, gerade ihren antimonarchischen Standpunkt zu betonen.

So schreibt die „Chemnitzer Volksstimme“ im Nr. 144 vom 26. Juni 1911:

„In einem kürzlichen Wort, er (der Kaiser) eine bittere Enttäuschung erleben: unbeschämte und erbitterte Gegner der Monarchie sind und bleiben wir.“ Doch beachtet wird das „Halle'sche Volksblatt“ in Nr. 147 vom 27. Juni 1911. Dieses sozialdemokratische Gebot betrifft: „Wilhelm II. den Kaiserzeitel hat natürlich die Sozialdemokratie unserer Zeit für längst aberkannt! mich es, unrichtig und verfassungswidrig von „meiner Armee“, liebet Marine und dergleichen zu reden. Reht scheint er auch die Sozialdemokratie in eine derartige Beziehung zu einer Person bringen zu wollen, was aber nicht timboller wäre, als wenn Kaiser XVII. zum Schaffott gefahrt von „meinen Jakobinern“ gesprochen hätte.“

Diese schamlose Wendung kann auch nicht dadurch abgedrückt werden, daß das „Halle'sche Volksblatt“ im nächsten Tage erklärt: „Allerdings sind die deutschen Sozialdemokraten von 1911 keine französischen Jakobiner von

1793. "Im Schlüssel aber bemerkte dasselbe Blatt: „Unverfügbare“ erbierte Genner der Monarchie sind und bleiben wir, stets bereit zu rufen: „Nieder mit dem Königtum! Es lebe die Republik!“ Es wird gut sein, diesen Ausdruck im bevorstehenden Reichstagswahlkampf recht oft den sozialdemokratischen Kandidaten vorzubringen, wenn sie irgendwo ihre republikanische Forderung verhillen, um besser Stimmenfang zu treiben. „Nieder mit dem Königtum!“ lautet jetzt und künftig die Parole der Sozialdemokratie.

## Deutsches Reich.

\* **Kur Heimreise des Kronprinzenpaares.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin zur Heimreise aus den englischen Gewässern am Bord begeben haben, soll keine Weg um das Kap Fagan und durch den Großen Belt nehmen, um am Sonnabend auf der Reede von Trabemiln de zu Anker zu gehen. Vor Trabemiln werden die Kronprinzlichen Herrschaften die Kaiserliche Flotte mit der „Sohano Ilern“ und dem „Sajer“ am Bord vorfinden, worauf der Kronprinz nach Kiel einbinden wird, um wieder den Frontdienst bei den Aufklärungs Kreuzern der Hochseeflotte aufzunehmen.

\* **Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Ribben-Wäpfer,** wird am heutigen 1. Juli zu kurzem Aufenthalt in Stuttgart erwartet.

\* **Die Schulfunktionäre,** die, wie berichtet, auf Veranlassung des Kultusministers einberufen worden war, begann am Freitag vormittag im Saale des Ministeriums der Geisteslichen und Unterrichtsangelegenheiten und wird am heutigen Sonnabend zu Ende geführt. Ueber das Ergebnis der Konferenz wird eine amtliche Mitteilung herausgegeben werden.

\* **Gartenbau- oder Landwirtschaftskammern?** Der Agrarcommission des preussischen Abgeordnetenhauses lagen zwei Petitionen aus Gärtnereisen von dieser Frage vor. Der „Verband der Gärtnereisen Deutschlands“ verlangte die Errichtung besonderer Gartenbaukammern, der „Bund der Gärtnereisen“ in Gohlis-Dresden die Zuteilung der Gärtnereisenbetriebe zu den Landwirtschaftskammern. Von Seiten der Regierung wurden gegen die ergriffene Petition verschiedene Einwendungen geltend gemacht. Die Kommission hat aber beide Petitionen als Material überwiesen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß erhebliche Gründe für die Errichtung besonderer Gartenbaukammern sprechen, aber die Gärtnereisen werden es sich doch im Hinblick auf die Kosten wohl noch überlegen müssen, ob die von den sachverständigen Gärtnern geforderte Zuteilung zu den Landwirtschaftskammern für sie nicht auch ausreichend und dabei weit billiger ist.

\* **Rum ländlichen Genossenschaftswesen.** Die amtliche „Verf. des Reichsbundes“ vom 24. Juni 1910, enthält eine Darstellung „Zum ländlichen Genossenschaftswesen“, in welcher u. a. die Bedeutung aufgezeigt ist, daß die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland in Gemeinschaft mit der gesamten Raiffeisenorganisation durch ihren, im Jahre 1905 erfolgten Beitritt zum Reichsbund der deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften für grundrichtig die Dezentralisierung des genossenschaftlichen Wesens und Arbeitens anzusehen ist. Der Verwaltungsrat des Reichsbundes erklärt demgegenüber, daß diese Behauptung eine irrige sei. Die im Jahre 1905 erfolgte Einigung des Reichsbundes mit der Raiffeisenorganisation habe nur die Selbständigmachung der Raiffeisenverbände der Raiffeisenorganisation und deren Anknüpfung an den Reichsbund zum Inhalt gehabt, dagegen sei die Frage der wirtschaftlichen Einigung, insbesondere die Frage der Ausgestaltung beim Dezentralismus des Geldverkehrs durch das Einigungsprogramm von 1905 unberührt geblieben. Die leitenden Organe hätten bei der Einigung in 1905 viel weniger an eine Dezentralisation, als an eine Zusammenfassung des gesamten genossenschaftlichen Geldverkehrs gedacht. Damit entziehen die Schlussfolgerungen, welche der fragliche Artikel im vermeintlichen Interesse der Selbständig-

keit und Freiheit der Einzelgenossenschaften an seine Darlegungen knüpft.

\* **Wie der Bauernbund „arbeitet“.** Wegen Verletzung des Provinzialvorstandes des Bundes der Landwirtschaft in Bogen, Majors Enbüll, hatte sich vor dem Stenbaler Schöffengerichte der Redner des Bauernbundes, Sundermann, zu verantworten. Er hatte in öffentlichen Versammlungen in der Altmark den Major Enbüll fälschlich der Steuerhinterziehung bezichtigt. Da die Beweisnahme die völlige Schuldlosigkeit der Behauptung ergab, wurde der Bauernbundsredner zu 100 Mark Geldstrafe und den üblichen Nebenstrafen verurteilt. — So also sieht die „Arbeit“ des Bauernbundes aus!

\* **Jubiläum von Reichspostdampferlinien.** Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Eröffnungstages der Reichspostdampferlinien des Norddeutschen Lloyd's in Bremen sind diesen vom Staatssekretär des Reichsamt's des Innern Delbrück sowie vom Staatssekretär des Reichspostamt's Bräute in vormaligen Worten gehaltene Glückwünschrufe ausgegangen. Staatssekretär Delbrück gedenkt in seinem Schreiben mit Dank und Anerkennung der Umsicht und Kraft, mit welcher der Norddeutsche Lloyd es verstanden habe, in Gemeinschaft mit der Staatsverwaltung das neue Unternehmen aus seinen ersten Anfängen über viele Schwierigkeiten hinweg zu einer glänzenden, den fremdländischen Wettbewerb in jeder Beziehung gewöhnlichen Einrichtung des deutschen Wirtschaftslebens auszubauen. Staatssekretär Bräute spricht u. a. seine Freude darüber aus, daß die an die Einrichtung der Reichspostdampferlinien geknüpften Erwartungen sich dank der frohwilligen und zielbewußten Leitung des Norddeutschen Lloyd erfüllt haben, und schließt daran die Wünsche für das zukünftige Gedeihen der Reichspostdampferlinien zum Nutzen der deutschen Schifffahrt und zum Segen des deutschen Vaterlandes.

## Ausland.

### Der internationale Seemannsstreik.

Verbrecherische Ausschreitungen. Große Erregung wurde in Liverpool hervorgerufen durch den Ausbruch von fünf aufeinander folgenden Bränden, die augenscheinlich auf Brandstiftung zurückzuführen sind, an Bord des White Star-Dampfers „Arabie“, der am 1. Juli in See gehen sollte. — Nach Liverpool angeworbene Chinesen wurden in Cardiff von den Ausländischen durch die Strafen gejagt und gemißhandelt.

In einer Versammlung von 12 000 Ausländern in Hull lagen am Freitag die von den Führern des Ausländischen angenommenen Bedingungen vor, die aber von der Versammlung abgelehnt wurden. Sie will diesen erst zustimmen, wenn die von den Seearbeitern gestellten Forderungen ebenfalls bewilligt worden sind. Die Eisenbahnarbeiter haben ihr Vorgehen bis zu einer am Sonntag anberaumten Versammlung auf.

Auf einer Versammlung der Seebereinerung von Nordengland, die in New-Castle stattfand, wurde am Freitag angekündigt, daß Schritte getan werden sollen, um zu erreichen, daß 25 Prozent der gesamten nicht gecharterten Schiffe der Welt aus dem Verkehr gezogen würden.

### Albanien.

Den türkischen Mächten zufolge wurde der Oberkommandierende von Albanien beauftragt, eine genaue Liste der von den Truppen zerstörten Häuser und Kirchen zu übermitteln. Inzwischen soll sofort mit der Wiederherstellung der Kirchen begonnen werden. Der Oberkommandierende teilte mit, daß die Bewohner, des Statut- und Schutzgebietes gänzlich freigegeben, und nur teilweise nach Montenegro geflüchtet seien, wo sie am Teil schon wieder zurückkehrten. Dagegen flüchteten alle Angehörigen der Stämme von Gohi, Gruba, Selce und Klementi und belästigten, durch Montenegriner unterstützt, neuerdings die

Truppen. Ueber tausend Angehörige der Stämme von Muil, Reg und Korkipa blieben in der Nähe, über 8000 Angehörige der Stämme von Skala und Skafshi verließen nach Montenegro zu flüchten, woran sie durch Kruppen, die sie umzingelten, gehindert worden seien.

\* **Frankreich.** Der Ackerbauminister Rams brachte in der Kammer einen Gesetzesentwurf ein, der den Schutz der Interessen des Ackerbauers bei den regelmäßigen Abgrenzungen abschafft und die durch eine Reihe von Maßnahmen erzielt. Bezüglich der Champagnerweine hält der Entwurf prinzipiell bis zum 1. Oktober 1916 das Gesetz vom 10. Februar 1911 aufrecht, unter dem Vorbehalt, daß es auf seine Anwendung wird, die die von dem gegenwärtigen Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen.

Ein verfassungslicher Antrag im französischen Senat. Zum Verlaufe der Beratung über das Budget der Kolonien erklärte im Senat Maffius, der Senator Raymond habe sich zur Beweisaufnahme einer von dem General Bonnier abgeleiteten Depesche bedient, die er nicht an ihn hätte richten dürfen. Raymond setzte dieser Behauptung ein formelles Dementi entgegen und schied dem Minister seine Augen.

Verhandlungen. Die zweite Kammer hat den Gesetzesentwurf angenommen, durch den das Zusatzprotokoll vom 19. September 1910 zu der Konvention betreffend die Errichtung eines internationalen Präfekturgerichts festgelegt wird.

\* **Die Republik Portugal.** Die Regierung erklärte, sie leiste Garantie für die Festhaltung der gegenwärtigen Institutionen. Die Minister des Innern, des Krieges und der Marine hätten alle notwendigen Maßregeln ergriffen, um zu vermeiden, daß Vandalen die Bevölkerung im Norden beunruhigen. Die Preis für Reklamationen betreffend die Güter der Kongregationen ist bis zum 30. August verlängert worden.

Die Staatseinnahmen von England beliefen sich im vergangenen Vierteljahr auf 88 808 673 Pfund Sterling, das bedeutet eine Abnahme von 18 574 504 Pfund Sterling gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Unterschied ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Steigerung der Staatseinnahmen durch die Steuern, die im vorhergehenden Jahre infolge der Nichtbewilligung des Budgets durch das Oberhaus nicht eingezogen worden waren.

Bereinigte Staaten von Amerika. Präsident Taft hat Befehl gegeben, daß vier Mitglieder der Wanderversionsdivision in Texas, die jetzt in San Antonio sind, zurückgezogen werden. Verschiedene Mitglieder werden wahrscheinlich im ganzen Sommer über in Texas verbleiben.

Der amerikanische Zoll und die ausländischen Wertschmiedewaren. Die Zollbehörde hat gestattet, die wegen zu geringer Veranlassung beschlagnahmten englischen und deutschen Wertschmiedewaren, trotzdem die Untersuchung über die Anlage noch schwebt, freizugeben, da deren Befreiung den gesamten amerikanischen Handel in dieser Branche in Verlegenheit gebracht hat. Die Importeure sind im Begriff, Bonds zu hinterlegen, die den Wert im Vertriebslande bedecken, und entsprechende Beträge für die eventuellen Aufschlagsätze und die möglicherweise zu erwartenden Gebühren zu deponieren.

## Der Deutsche Rundflug 1911.

Zum Ueberharzflug. Zu den Nordhäuser Flugtagen haben der Schuttpfer des Ueberharzfluges Herzogregent von Braunschweig und Oberpräsident der Provinz Sachsen Engelhard v. Seelitz die Erlaubnis zugestimmt. Der Kriegsminister wird einige Vertreter entsenden. Die Gäste werden die Flüge vom Fährtenzoll aus beobachten. — Die Nordhäuser Vereinigung der Eisenbahn wird an den Flugtagen (3.—5. Juni) Sonntagsfahrkarten herausgeben, um den Besuch der Veranstaltungen zu erleichtern. Die Fahrkarten gelten für alle fahrplanmäßigen Flüge, wie auch zu dem Sonderzuge, der Nordhäuser um 10 Uhr 50 Minuten abends verläßt.

## Die Wanderapotheke.

(Schadend verboten.)

„Schalt mal, was ich euch heute mitgebracht habe,“ sagte Vater Neumann eines Tages im Sommer, als er nach Hause kam und wirbevoll und stolz ein bäugigendes kleines Koffer aus dem Handtasche holte.

„Was?“ fragten die Kinder, misstrauisch und wie aus einem Munde.

„Und Frau Neumann schalt, ehe sie hinaus: „Was du auch immer zusammenkauft, wird mal wieder was recht's sein.“

Aber Herr Neumann schien sich heute nicht getroffen zu fühlen. Er wirkte umständlich weiter, bisweilen ein Sämmeln über sein Gesicht ging.

„So, rede du mal, gleich wirst du still sein. So was Praktisches hast du überhaupt noch nicht gesehen, so was Besseres.“

„Auch! Ich bring dir denn wenigstens die Ehre, daß man sich an diesem verfluchten Bindfaden die ganzen Finger kaputt schneiden muß.“

„Alles Lief nach einer Ehre. Als man sie endlich in Gretchen's Puppenwagen gefunden hatte, war Vater schon fertig mit dem Auspacken. Er hielt eine braune, flache Pappschachtel in den Händen, auf die ein blutrotes Kreuz gezeichnet war.“

„Weiter nicht?“ fragte der geschätzte Kurt.

„Und Mutter Neumann sagte aufgeregt hinzu: „Is wohl wieder ein Selbsthinderer drin?“

Seitdem die Streichhölzer teurer geworden waren, hatte Herr Neumann schon ein Seidengeld für jede Art praktischer Selbsthinderer ausgegeben, von denen einer länger als drei Tage richtig funktioniert hatte.

„Schalt und staunt,“ sagt Vater statt aller Antwort.

„Eine Wanderapotheke.“

„Ein Wan . . . der . . . apotheke?“

Mutter, wie praktisch das Ding ist! Kann man bequem in der Tasche tragen . . . Was war'n das?“

„Ich glaube, deine Sohle,“ sagte Frau Neumann sanft. „Da muß irgend was aufpassen sein!“

„Ich werde das Ding lieber in der Hosentasche tragen, die ist breiter,“ entschuldigte sich Vater. „Ist auch bequemer beim Wandern. Man hätte sich schon längst zu einer Miniaturapotheke anschaffen sollen. Gerade für die vielen Wandpartien, die wir jetzt im Sommer machen, braucht man sie. So oft wir draußen waren, immer ist irgend was passiert, wo man nicht helfen konnte. Mal hat der eine die Schmerzen, mal der andere das Wehweh, alle Augenblicke war was los unterwegs.“

„Du kannst ruhig deine Zahnschmerzen kriegen im Wald oder schon in der Eisenbahn vom Zugwind, Mutter, hier . . .“

„Über zu deine Augenverrenkung, Vater!“

„Du, auch dafür is gefordert,“ sagte der, „unsere Wandpartien werden von feiner Windstimmung mehr geliebt werden. Man hat immer die besten Hilfsmittel zur Hand.“

„Schalt mal her.“

„Es sah in der Tat allerliebst aus. Man hätte es gar nicht für möglich gehalten, daß so viel Dinge in so einem schmalen Pappkarton enthalten sein konnten. Fläschchen, Büchlein, Küttchen und Flacons, alles fein äußerlich etikettiert, und der Inhalt noch Wirkung bezogend: „Insektenstift“, wirkt bei rechtzeitiger Anwendung sofort; „Arbollsüßung“, zum Auswaschen von Wunden; „Hoffmannsrostropfen“, gegen Uebelkeit, Kopfschmerz oder Schwindel.“

„Des is für Kurieren!“ rief Frau bezwichtig.

„Kurt haule sofort zu.“

„Choleratropfen,“ las Vater unbeeinträchtigt weiter, indem er seiner Frau einen vießenden Blick zuwarf, „fünfzehn Tropfen auf Zucker gegen Kolikfieber. Valeriantropfen, belies Mittel gegen Magenbeschwerden.“

„Hier bekam Vater den Blick von Frau Neumann ebenso vießend zurück.“

Neumann, ängstlich genodert vor so viel Ausmaß medizinischer Hilfsmittel.

„. . . Englisch, Pflaster, Blutstillende Watte, Sicherheit, und Stednadeln, Mullbinden,“ endete Vater aufatmend. „Wenn man bedenkt, das alles für drei Mark in so handlicher und gediegener Ausstattung zu bekommen, dann . . .“

„Was es war schon zu spät. Der schöne, neue, glänzende Pappdeckel der Wanderapotheke war eingestiegen.“

„Kauft sie um?“ rief Mutter. „So was darf doch nicht gleich vom Acker verschwinden.“

„Aber Vater ließ heute seinen Ansichten.“

„Insektenstift,“ rief Frau, und bloß anfassend Auseinandergeriet bei der Yore der Deckel, regelrecht auseinandergeriet. Da reißt Vater ja entzwei, wenn so mit unangenehm wird. Macht euch mal ein bißchen schnell fertig.“

„Wir fahren heute raus bei dem schönen Wetter. Wenn man an seinem einzigen freien Nachmittag in der Woche nicht mal zu Lour machen soll . . .“

„Dank, bis dreie leid ihr mir marischfertig!“

Die Kinder lobten davon, Frau Neumann folgte langsame und Herr Neumann liebgeliebte unterdessen mit seiner Wanderapotheke. Er sah sich schon im Geiste als sorgender Vater in der Waldenstämkeit Wunden verbinden, Schmerzen stillen und den Seinen ein guter Helfer in jeder Not sein. Was war das immer für eine Zeit und ein Acker unterwegs auf den Wandpartien gewesen! Mal fehlte den Kindern was, mal der Frau, mal war ihm selber schlecht in Staub und Hitze geworden. Nun aber würde es anders sein, nun hatte er zahllose Fläschchen, Tuben und Büchlein immer bei sich, die helfen konnten . . .

„In einer Stunde war man am Borrortbahnhof und fuhr in den Wald hinaus. Bereits im Zuge musterte Herr Neumann jedes Mitglied seiner Familie mit Argusaugen.“

„Ist dir das Mütteln der Eisenbahn nicht sehr unangenehm?“ fragte er endlich seine Gattin, da er gar zu gern den anderen Passagieren seine Wanderapotheke vorgeteilt hätte. „Dir wird doch sonst immer überl beim Fahren, Schack.“

„Schack,“ sagte Frau Neumann sorglos: „Mein, heute geht's recht gut. Warum denn, ich ich so schlecht aus?“

„Ein.“ stotterte Herr Neumann, „ich meinte bloß so . . .“

„Und beinahe mit Bedauern sah er in das gesunde, rotmangige Müttl seiner lieben Gattin.“

„Fall bloß nicht,“ mahnte sie, als man vom Bahnhof

# Die Luftschiffahrt.

## Sitz über seinen Flug München-Berlin.

Selbst Sirih machte über seinen bedeutenden Flug München-Berlin, der den größten bisherigen Leistungen auf diesem Gebiete durchaus gleichkommt, folgende Mitteilungen:

Der gesamte Flug von München nach Berlin nahm fünf Stunden 41 Minuten wirtliche Fahrzeit in Anspruch. Da die Entfernung von München nach Berlin rund 530 Kilometer beträgt, so wurde von dem Flug eine durchschnittliche Stundenleistung von 100 Kilometern erreicht. Natürlich wurden auf der ganzen Strecke München-Berlin mehrere Landungen unternommen, so daß die Zeit, während der der Flug vor sich ging, also vom Start in München bis zur Landung in Berlin, viel länger war, nämlich 14 Stunden 30 Min. Aber auch diese Zeit ist noch verhältnismäßig kurz zu nennen, da nach den Bedingungen des Katreiner-Preises der Flug in höchstens 38 Stunden zurückgelegt werden mußte. Der Flug dauerte also mit sämtlichen Landungen 22 Stunden weniger, als gefordert worden war. Ueber die Einzelheiten des Fluges erzählt Sirih folgende: Sein Passagier war Kapitän Dierlam, der Vorsitzende des Münchener Flieger-Vereins, ein alter Flieger und Pilot, der bereits mit Sirih fünf Passagierflüge gemacht hat. Dierlam erklärte, daß er sich noch niemals so sicher gefühlt habe wie in diesem Eindecker, besonders nicht damals, als er mehrfach Passagierflüge in einem Doppeldecker machte. Der Apparat ging während der Fahrt so ruhig, daß er gemeinlich in ihm schlafen konnte. Sirih hatte bereits die Ansicht, am Montag seine Fahrt zu beginnen, er startete in München bei Regenwetter und flog eine Stunde lang bis ins Gebirge. In Höhe von 800 Metern blieb ihm der Motor stehen wegen Wasser- und Ölbefehl. Er mußte also bei heftigen Böen im Gleitfluge landen. Am Mittwoch abend flog er in der Dunkelheit nach München wieder zurück und flog ebenfalls am Donnerstag abend von München bis Nürnberg. Freitag früh 4 Uhr 27 Min. startete er in Nürnberg, nahm seinen Flug über Erlangen, Bamberg, Saalfeld, Jena und Aumühle, überflog das tschechische Gebirge in einer Höhe von 800 Metern und hatte hier den herrlichsten Ausblick auf Schladming, durch die sich die Eisenbahn schlängelt, und auf die tschechischen Städte Prag. Die Landung in Leipzig erfolgte 6 Uhr 15 Min. früh, wobei er bemerkte, daß in den niedrigeren Luftschichten sehr böse Wetter herrschte. Nach einstuftigem Aufenthalt in Leipzig wurde von neuem gestartet, und er flog über Ludwigsfelde und Lichterfelde nach Berlin, wo er 9 Uhr 8 Min. über dem Flughafen in Johannisthal eintraf. Die Landung erfolgte am 9 Uhr 10 Min., nachdem er vorher noch in den letzten Augenblicken mit sehr starken Böen zu kämpfen hatte. Die letzte Strecke des Fluges war die schnellste. Er flog die 150 Kilometer von Leipzig nach Berlin in 78 Minuten, erreichte also hier ein Durchschnitttempo von 120 Kilometern in der Stunde. Die Strecke Leipzig-Berlin war die flimmigste, die er gemacht hat. Sirih ist der Ansicht, daß über seinen Apparat sich noch vorwärts entwickeln lassen. Er ist dieser Ansicht, mit der Sirih den Oberzeppelin-Flug gewann.

## Das Fliegerwesen in Ausland.

Der russische Ministerrat beschloß, für die Fliegerabteilung der Armee einen Kredit von 277 188 Rubel für das Jahr 1912 zu fordern. Im Jahre 1912 sollen acht solcher Abteilungen gebildet werden.

der kleinen Station durch den Wald weiterwanderte, und die Kinder wie die Wilden durch Pfad und Tann jagten. „Woh nicht wieder so wild wie das vorige Mal, als ich dich das Weid aufsuchte und Gretchen die Nase blutete.“ „Aber lass doch die Kinder,“ lenkte Herr Neumann ab. „Wozu machen wir denn Vorwand, wenn die Kleinen ihre Freiheit hier draußen im Wald nicht genießen sollen!“ Frau Neumann strömte ihren Mann entgegen. „Selbst die Kleinen haben verdurrt, zum Vater auf, der ihnen heute seltsamerweise lobend freigesprochen hat. Kurt durfte auf Bäume klettern, Erna zwischen die bornen Farnbüsche klettern, laufen, und Gretchen sogar auf dem naheliegenden Kirschenbaum schliefen.“ „Gimm! Ich bin der Junge laut auf,“ fragte Herr Neumann stürzte auf ihn zu, die Hand schon in der Hosentasche, wo die Wanderapotheke war. „Was ist denn?“ fragte er gespannt. „Ich... ich hab mir so den Kopf gestoßen.“ „Wutete?“ „Kurt blühte unsicher in des Vaters seltsames Gesicht. „Iwo — bloß meine neue Blüte ist aufzusehen — laßt Mütter nicht, ne, Vater?“ Und schon tollte er weiter durch den Wald. „Herr Neumann rief sich darauf seine Töchter herbei. „Na... und ihr? Tun euch denn heute gar nicht die Hüte vom Laufen weh?“ „Nein, Väterchen,“ lachten die Mädels vergnügt. „Beig mal deine Gähne her,“ befahl „Väterchen“ der sechs-jährigen Erte. Die Kleine hob vergnügt die schmutzigen Finger. „Wahrscheinlich,“ sagte Herr Neumann kopfschüttelnd, indem er mit dem Messer an das höchste Gefäßhafter seiner Wanderapotheke dagte. „Und sonst hab ich alle Nase lang nie diese Schräme.“ Er gestellte sich wieder seiner Gattin zu, die andachtsvoll die stillen Waldwege entlangschritt. „Und nur, Vater, die hohen Nieren! Und die weißen Birken davorhine — wie schön das aussieht. Und da, Farnen — wie ist doch der Wald hier herrlich!“ Vater folgte den bewundernden Blicken nur sehr widerwillig. „Und Kopfschmerzen hätte wohl heute auch nicht?“ fragte er nach einer kleinen Weile. „Gott sei Dank, nein, Schatz,“ lautete die zufriedene Antwort. Da schrie Erna aus. „O Gott, das Kind...“ Frau Neumann lief, Herr Neumann lief, während Erna weinend aus dem Gedächtnis gelang kam und sich die Hände hielt.

# Vermischtes.

Ein lehrreiches Aufgebot! Dem Sanderer Jenseitsamt wurde durch das kaiserliche Amt eine Leiche... (Text continues with details of a funeral and a military report).

Der berühmte Dichtersohn. Der Baumeister Kogelnick... (Text continues with a story about a poet's son and a military report).

Die interessante Erbe. Wie dem A. L. an... (Text continues with a story about an inheritance and a military report).

## Das sogenannte „Mannweib“ Karl alias Karoline Hofp vor den Geschworenen.

Unter ungeheurer Andraue wurde in heutiger Schörrichter-Verhandlung gegen den 23-jährigen Handwerker Karl Hofp... (Text continues with a detailed court report).

## „Bahnfängerin“ durchfuhr es den sorgenden Vater mit einer Art fremden Schreckens.

„Aber Erna hatte keine Bahnfängerin. Eine Raupe war ihr über das Gesicht gestrohen, gerade über die Nase.“ (Text continues with a story about a girl and a caterpillar).

ersehen Epilog. Sofort gab Hofp seinen ersten Plan auf und beschloß... (Text continues with a story about a man and a woman).

## Stadtsamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Wohnungen vom 30. Juni 1911. Aufgehoben: Der Arbeiter Albert... (Text continues with real estate listings).

## Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Wohnungen vom 20. Juni 1911.

Gefühllosigkeiten: Der Zefonon-Inspektor Paul Maerz... (Text continues with news items).

## Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. Juli, früh 7 Uhr

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Wasser
Halle	755,8	15	SW 2	better	24	14
Zorgau	756,5	15	SW 2	bebedt	26	15
Nordhausen	757,2	14	NW 2	„	23	12
Magdeburg	755,5	15	S 2	„	23	12
Gardelegen	756,3	15	SW 2	„	22	11
Wittenberg	756,5	15	SW 4	„	13	6

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet über Nordeuropa... (Text continues with weather analysis).

## Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonnabend, 1. Juli: Wölg, wechselnde Bewölkung, kühl, Regen, Regen.

Unter Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 2. Juli: Wölg, kühl, hellere... (Text continues with weather forecasts).

## Wasserfälle am 1. Juli:

Scale u. N. H. r. n. r.: Halle Amt. + 1,71, Trautz Amt. + 1,34, Großh. + 0,64, Bernburg Amt. + 0,40, Halle Amt. + 1,36, Halle Amt. + 0,07... (Text continues with water level data).

Bei Blutsaugungen, Hämorrhoidal-Leiden gibt es nichts Besseres, als eine häusliche Kur mit Hunyadi Janos... (Text continues with a medical advertisement).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X191107021-10/fragment/page=0003

# Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
 Gegründet 1866 Berlin W. 8., Behrenstr. 58-61  
 Neue Anträge wurden eingereicht in  
 1900: M. 59000000  
 1902: M. 65000000  
 1904: M. 78000000  
 1906: M. 99000000  
 1908: M. 126000000  
 1910: M. 153000000

**Jeder 25 Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm**

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

Subdirektion Halle: Meckelstrasse 1.



## Neu! „MIWA“

ist der einzige

### Sicherheits-Rasierapparat,

der die Frage des richtigen Schnittwinkels durch seine in Gelenken bewegliche Klinge gelöst hat.  
 Ohne gelenkige Klinge ist kein richtiger Schnittwinkel möglich.

„Miwa's“ Leistung ist unerreicht und übertrifft alle anderen Systeme.

Preis des Rasierapparates „MIWA“ inklusive Abziehapparat und 10 Messern Mk. 20.—

Alleinverkauf für Halle und Umgebung: **O. V. Borchert, Englisches Magazin, Halle a. S., Gr. Steinstrasse.**

## Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.

Bathausstrasse 4. zu Halle a. S., Fernsprecher 108.  
 Gegründet 1860.  
 Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.

### Eröffnung von Scheck-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr. Beilegung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc. Konto-Korrent-Verkehr. Gewährung von Baugeldern. Ausstellung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen auf alle in u. ausländischen Hauptplätze. Vermittlung von Zahlungen. Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. und alle damit verbundenen Leistungen.

Entgeltlose Ein- u. Verwahrung verschlossener Depots, besonders während der Reisezeit. Einlösung sämtlicher Coupons, Dividendenscheine, verl. Effekten etc.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekbank, Meiningen, und anderer erster Hypothekbanken.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

## Mk. 25000000

### Meininger Hypothekbank 4% Pfandbriefe, Em. XVI,

unkündbar bis 1921.

Voranmeldungen auf diese Pfandbriefe zum Kurse von 100.20% nehmen wir bis zum 8. Juli a. c. **kostenfrei** entgegen.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G., Halle a. S.

### Reise-Taschen

## Räumungs-Verkauf

wegen **Umzug** in mein neues Lokal.

Große Posten im Parterre in der I. Etage

Befäße, weiße Stickerien, Spitzen, Spitzenstoffe, Strümpfe, Handschuhe, Bänder, Weißwaren, Seiden- und Sammetreste etc. angefangene, fertige und gez. Handarbeiten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

## W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstraße 4/5.

### Reise-Koffer Reise-Necessaires

Moderne Damentaschen Leder-Portemonnaies Zigarren-Etuis Brieftaschen Aktenmappen Rucksäcke.

Größte Auswahl am Platze.

**Hch. Krasemann**  
 19 Schmeerstr. 19.  
 5% Rabatt.

## Paul Schauseil & Co.,

HALLE A. S., BITTERFELD-DELTITZSCH-EILENBURG. Agenturen in DÜBEN und GRÄFENHAINICHEN.

Wir vermieten zu billigsten Bedingungen in den in unserem Bankgebäude

Halle a. S., Poststrasse Nr. 18, sowie in unseren Zweiggeschäften u. Agenturen nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

### STAHLKAMMERN

stählerne Schrankfächer (Safes) in verschiedener Größe und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in denselben für längere oder kürzere Zeit verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.). Ausserdem haben wir kleine

### Stahlschrankfächer (sogenannte Sparkassen-Safes)

in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von **M. 4.—** für das Jahr vermieten.

Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jederzeit gern gestattet. Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse ersichtlich.

**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft, Halle a. S.**

## G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Königstrasse 2, Fernsprecher 93,  
**mündelsichere Wertpapiere** und andere erstklassige Effekte von etc. Einlösung von Coupons.

Scheck-, Konto-Korrent-, Wechsel-Verkehr. Vermietung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer (Safes).

Unsere geübte Fleißigkeit erlauben wir ebenso **höflich** wie **bringend**, die **kleinen Rabattmarken** gegen **größere Klebmarken umzutauschen**, da nur dieselben in den durch die erforderliche Zahl von 50 Wart bodgeklebten Büchern gegen den entsprechenden Betrag von 6 Wart eingetauscht werden.

Sie unteren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften der Firma **F. H. Krause** und bei den Kutschern sind Bücher erhältlich und sind genaue Weisheiten angezweifelt, den Umtausch der Marken zu vollziehen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unter aus **garantirt reinem Roggenmehl** hergestellt **wohlgeschmeckendes Brot.**

**Gebrüder Schubert,**  
 Fernspr. 675. Dampfbrot-Fabrik, Merseburgerstr. 102.

## B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30.

An- u. Verkauf sowie Beilegung von Wertpapieren. Kontokorrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr. Kredit-Gewährung. Verzinsung von Bareinlagen zu kulantesten Sätzen.

Spezial-Abteilung: Hypotheken-Vermittlung für den Geldgeber **kostenfrei.** Ausleihung von Kapitalen auf Haus- u. Ackergrundstücke.

**Kostenfreie Einlösung der Januar-Coupons**  
**Provisionsfreie Abgabe mündelsicherer Anlagewerte.**

## Wratzke u. Steiger

Juwelen Halle a. S.

## MEYs Stoffwäsche

der Kgl. Säbener Maj. Reinhold Meißner MEY & EDLICH LEIPZIG PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu **von Leinenwäsche unterscheiden.**

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 5, Albin Hentze, Schmeerstr. 24, Karl Pritschow, Bernburgerstr. 98, Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15, Rich. Wagner, Königstr. 5, Louise Kittel, Magdeburgerstr. 13a, F. Müller, Leipzigerstr. 29, C. A. Böhm, Geisstr. 60, Carl Rehe, Rannischestr. 8, Paul Elsäßer, Merseburgerstr. 5, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, Otto Lützenkirchen, Mansfelderstr. 69, C. Oberfelder, Alter Markt 24, Albin Hempel, Thomaeinstr. 6, B. Recke, Marktstr. 5, Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzwinger 3, Franz Schwarz, Neumarktstr. 12, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; — in Giebichenstein bei Wilhelm Freitag; — in Schkeuditz bei H. Renner und Karl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, (0829)

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grössenteils auch unter denselben Beschriftungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich**

## Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vertriefskatalogen, Rundschreib, Stenographie u. a. liefert

### Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.

Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Schauseil & Co., Halle a. S. Telefon 108.**

## Zur Reisezeit

empfiehlt sich zum Abschluss von **Einbruch-Diebstahl-Versicherungen** durch Coupon-Police, die sofort in Kraft treten, und zwar:

für Mk. 5.— bei einem Mobilwert bis zu Mk. 10000.—  
 „ 10.— „ „ 20000.—  
 „ 15.— „ „ 30000.—

Die **Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld.**  
 Generalagentur: Hauptagentur: Hauptagentur:  
 Gelstr. 59/60. Joh. Erdss, Fr. Lüderitz, Tel. 172. Dorotheenstr. 1. — Tel. 986. Wittkindstr. 12.

## Künstliche Zähne,

Plomben, Stützstücke. **Spezialität: Zahnziehen.**

**Willy Muder, am Leipziger Turm,**  
 Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse, Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

MIT 8 Beilagen.

Gedenktage.

- 988. Heinrich der Vogelsteller gestorben.
- 1714. Der Komponist Christoph Willibald Ritter von Gluck geboren.
- 1784. Der Dichter Friedrich Gottlieb Schlopfi geboren.
- 1786. Christian Gottfried Körner, Schillers Freund, Vater des Dichters, geboren.
- 1778. Der Philosoph und Pädagoge Jean Jacques Rousseau gestorben.
- 1795. Der Jugenddichterschriftsteller Ulrich Rietsch geboren.
- 1804. Die französische Schriftstellerin George Sand geboren.
- 1848. Der Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann, gestorben.
- 1870. Der spanische Ministerpräsident die Wahl des Prinzen Leopold von Hohenzollern zum König von Spanien.
- 1871. Eingang König Wilhelms von Preußen in Berlin.
- 1896. Der protestantische Theologe Rudolf Kögel gestorben.

Tagesgespräch: Das Herz der Mutter ist das Schulzimmer der Kinder. **Henry Ward Beecher.**

Ausflug des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins nach Eisleben und Mansfeld.

Am 28. Juni veranfaßte der Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein den Ausflug seiner diesjährigen Sommerausflüge. Dem gütigen Wetter wie dem geschäftlich interessanten Reisefolge war es zu danken, daß sich die Vereinsmitglieder nicht nur aus der Stadt Halle, sondern auch aus der Marktsiedlung, aus Werberg, Naumburg, Weißen und dem Kreise Querfurt, Dornheim und Gerbera in ganz halbesätzlicher Anzahl zu dem Sitze einfanden, der sie um 1.54 Uhr nach Eisleben bringen sollte. Hier begrüßte die Anwesenden der Vorredner des Mansfelder Altertumsvereins, Herr Pastor **R. N. e. e.**, der, ein berufener Kenner der Geschichte der Grafschaft Mansfeld im allgemeinen wie der Stadt Eisleben im besonderen, die Geschichte der Stadt Eisleben übernahm. Durch die schönen Anlagen des Schlosses gelangte man zunächst zur Kirche St. Petri und Pauli, in der Dr. Martin Luther die Taufe empfing, und von da in das nahe dabei gelegene Geburtshaus des großen Reformators in der Dr. Luthers-Strasse; wenn auch das obere Stockwerk des Hauses 1689 durch Feuersbrand zerstört wurde, so blieb doch das Erdgeschoss, in dessen breiten Fenstern der Reformator, auf der linken Seite der Welt erblickt, im wesentlichen unverändert. In dem Hause werden unter anderem mehrere alte Wandmalereien, die aus dem Besitze von Eisleber Patrizierfamilien, jetzigen Eisleber, stammen; eines dieser Bilder ist durch eine alte Darstellung der Stadt Eisleben befeuert. — Von hier führte der Weg zum Marktplatz, auf dem das 1888 erbaute Kulturdenkmal Eimerings steht. Wir sehen da die gewaltige Gestalt, mit der Finken die Wälder an die Wand pressen, während die Rechte im Gefolge ist, die Bannfelle fortzuführen. Der Eckel weist vier Pfeilspitzen mit Darstellungen aus Kupfers Leben auf. An der Westseite des Platzes erhebt sich das schöne alte Rathaus mit zweifelhafte überdachte Freitreppe an seiner Nordfront und den eigentümlich abgetreppten Fenstern, wie sie nur der spätere West angeordnet können. Nicht unerwähnt bleibt hier, keine eine gemauerte Kapelle an der linken Seite der Freitreppe, der sogenannte Knabenkapelle (so bezeichnet man öffentlich den jetzigen in Eisleben verbleibenden Gegenstand) Heinrichs IV., Hermann von Luxemburg (ober von Salm); es wurde nämlich, so heißt es, damals in dieser Gegend viel Knoblauch gebaut, und man sprach der Pflanze eine kräftige Wirkung zu, die dem Kranken und ungesunden König heillich nicht hätte schaden können. — Vom Marktplatz kam man zur Andreaskirche, auf deren Kanzel Luther seine letzten Reden hielt. In ihrem Innern sitzt die Kirche politische Kunstwerke aller Art: den Altarstein mit schönen Schnitzarbeiten, den römischen Kannelenbogen mit prächtigen Säulen, eine ganze Reihe künstlerisch hochbedeutender Grabdenkmäler von Wittgenberg, des Mansfelder Grafenbesitzes und andere mehr. Im geringen Entfernungen von der Kirche befindet sich das Haus, in dem Luther am 18. Februar 1546 verstarb, als er bei dem Stadtschreiber Hans Albrecht abgelehnt war. Bemerkenswert ist das lauffertige Gedächtnis im Erdgeschoss; hier finden wir auch Luthers letzte Augenblicke von dem Berliner Künstler Fabel auf einem großen Holzbilde dargestellt (1905).

Nach einem kurzen Besuch der Stätte des alten Augustinerklosters und der Annahme, daß von aus sich dem Besucher ein lohnender Überblick über die in unmittelbarer Nähe gelegene Stadt Eisleben bietet, führen die Teilnehmer des Ausfluges mit der elektrischen Bahn nach Mansfeld. Ein prächtiger Waldweg führte zum Schloß, dessen Besichtigung jetzt das Hauptinteresse in Anspruch nahm. War der Eigentümer, Landrat a. D. Graf Regierungsrat Freyher v. d. Recke, auch durch den Schluß des Grenzvertrages verhindert, persönlich die Führung zu übernehmen, so hatte er doch bereitwillig Vorzüge getroffen, daß dem Verein jene denkwürdige Stätte zugänglich gemacht wurde. Zunächst fallen dem Besucher die gewaltigen Befestigungsmauern entgegen, die im Laufe der Jahrhunderte gar manchen Kriegszug über sich ergehen lassen mußten. Innerhalb dieser Anlagen erheben sich ein dreifacher Grabstein, Vorder-, Mittel- und Hinterstein, deren Aufsätze wohl bis ins alte Jahrhundert zurückzuführen. Noch jetzt zeigen die esumantenen hohen Ruinen von der Bedeutung des alten Grenzfestungsbau. Das heutige Wohnhaus wurde von dem Vater des gegenwärtigen Besitzers errichtet; er ließ das Ende des 18. Jahrhunderts von dem damaligen Eigentümer, dem preussischen Bergamt Rüdiger, auf den Teilnehmern des Vereins in der Person des erstgenannten Bauunternehmers durch ein anderes ersetzen, das zu der Umgebung paßt. Besondere Erwähnung verdient die nahe bei den Ruinen von Witzelroth stehende Schlosskirche, auf deren Kanzel ebenfalls Luther gepredigt hat. Auch der Kunsthistoriker fand hier wertvolle Stätte, der allem das folgende geschichtliche Saramentgebäude

aus der Mächtig der italienischen Renaissance, ferner den Altarstein, das kleinere Grabbild des Grafen Günther von Mansfeld-Borsdorf, den Taufstein usw. Noch mehr die prächtige Aussicht hervorgerufen werden, die man vom Schloß aus auf Stadt und Umgebung hat. — In der Stadt selbst wurden die Kunsthistoriker, die der Reformator bis 1497 lebte und deren Hinterlassenschaft im alten Stande erhalten geblieben ist, und das Lutherhaus besichtigt. Letzteres ist in Wahrheit nur ein Neubau an das einst ansehnliche Haus, das erst Hans Luther, der Vater Martinus, dann seit 1530 sein Sohn Jakob bewohnt hatte. Ein späterer Besitzer, Stadtschreiber Homigmann, brach das alte Haus bis auf den jetzt noch stehenden Rest ab und erbaute neue neue Wohnung anstelle der früheren Scheune. Mittelwerts war es Zeit geworden, sich zu einem festen Abendmahl im Gasthof „zur Lanze“ zu versammeln. Der erste Gedächtnis des Thüringisch-Sächsischen Vereins, Universitätsprofessor Dr. **H. e. l. m. a. n. n.**, ergab bei jeder Gelegenheit das Wort, um Herrn Pastor Kämmerer für seine ebenjüngliche wie überaus wichtige Führung im Namen aller Besucher zu danken und gleichzeitig dem Komitee Dank zu sagen, daß durch den Ausflug dazu beitragen möge, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen seinem und dem Mansfelder Verein zu festigen; ein Gedanke, der in Herrn Pastor Kämmerer einen warmherzigen Wirt empfand. — Abends führte man über Eisleben, wo sich noch einige Herren des Mansfelder Altertumsvereins zu gemüßlichem Zusammenhaken mit den Gästen eingefunden hatten, nach Halle zurück. Die Hitze des Abends war so groß, daß zu dem Abendessen in Eisleben wenig mehr denn eine Bierstunde übrig blieb; gewiß ein Zeichen dafür, daß der Zweck des Vereins bei aller höchsten Günstigkeit nicht aus den Augen verloren wurde!

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 1. Juli 1911.

Wägenkorsofahrt auf der Saale.

Der Verkehrsverein Halle a. S., der sich um den Fremdenverkehr nach Halle durch sein selbstloses Wirken bereits große Verdienste erworben hat und darum in seinen, auf die wirtschaftliche Bedienung der Stadt gerichteten Bestrebungen noch weit mehr als bisher von der Bevölkerung unterstützt werden möchte, hat in einer Wägenkorsofahrt auf der Saale ein weiteres Mittel gefunden, einen Wägenkorso nach Halle zu leiten. — Wenn auch nur für einen Tag, nämlich für Sonntag, den 12. August. In einer am Freitag im Hotel „Kaiser-Wilhelm“ tagenden Sitzung, hat der Verkehrsverein das Programm für diesen Korso festgelegt, der zweifelslos eine Gedenkwürdigkeit ersten Ranges darstellen wird. Die Korsofahrt beginnt oberhalb der Reihungsbahn gegen 1 1/2 Uhr vormittags und erstreckt sich bis zur Wägenkorsofahrt. Hier können die teilnehmenden Fahrzeuge werden und Stromauslässe wieder bis zur Reihungsbahn, von an Esen Veranstalter und Teilnehmer vereinigen. Am Schluß dieser Veranstaltung werden die Namen der Preisgebrannten bekanntgegeben werden. Es werden erste und zweite Preise in Wertgegenständen, außerdem Kronen, Medaillen als Anerkennung gegeben. Die ganze Veranstaltung wird kostenlos sein, auch den angehenden Mitglieder der Gesellschaft sich zusammenschließenden Ehrenausflug. Die Preisrichter stellen der Kunstverein, der Kunstvereiner, der Volkverein und der Gartenbauverein. Ihre Mitwirkung haben auch zugesagt die Gesangsvereine Halleische Liedertafel, Sang und Klang und Männerchorverein. Die Heiligen Wägenvereine werden sich selbstverständlich ebenfalls am Korso beteiligen. Außerdem stellen die Gewerbevereine ihre 30 großen Wägen und rund 300 kleinen Boote den sich am Korso beteiligenden zur Verfügung. Im Bedarfsfalle ist auch noch auf die auf der oberen Saale befindlichen Fahrzeuge zu rechnen. Gewünscht wird die Aufschmückung der Fahrzeuge mit natürlichen oder künstlichen Blumen, Fahnen, Bändern, Draperien. Die Anmeldungen können bis zum 1. August bei dem hierfür bestimmten Ausschuss des Verkehrsvereins zu erfolgen. Preis kleine Boote sind zwei Mark, für größere fünf Mark, für Gruppen zehn Mark bei der Nennung zu erlegen. Der Beginn der Fahrt wird durch drei Kanonenschüsse angekündigt. Der Herr Regierungsrat soll gebeten werden, Vorkehrungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Strome während des Korso zu treffen. Für die Ordnung der Fahrt selbst werden Ordnungsmittel sorgen. Eine Sachordnung wird nach dem Eingang der Meldungen festgelegt werden. Nach beendeter Fahrt ist die Benutzung der Wägen deren Eigentümern überlassen, doch verbleibt der Schmutz den Wägen der Fahrzeuge und ist ihnen auf Verlangen zu verabfolgen. Bei der Preisbewertung werden der Schmutz selbst und der der Schmückung zurechnende Wert des Wägens bewertet. Die Teilnehmer an der Fahrt werden gegen Unfall versichert. Die Wägen an der Fahrtzeit sollen erlegt werden, zu sammeln. Dieser Sitzung, in der das Programm der Korsofahrt beraten wurde, ging eine Vorlesung des Verkehrsvereins voraus, in der auf der Bewertung der Aufschmückung von Fenstern, Balkonen und Vorgärten der 16. August bestimmt wurde. Es werden Ehrenpreise wie im Vorjahre verteilt und Ehrenurkunden ausgehelt.

Ferienwanderungen.

Schon seit Jahren hat in vielen Großstädten eine Bewegung eingesetzt, deren besondere Aufgabe lautet: „Hinaus mit unserer Jugend ins Freie!“ Unter dem Namen „Ferien-, Jugend-, Wanderversand“ ist dies schon hinreichend bekannt. Hier in Halle hat Herr Buchdruckereibesitzer **R. i. t. t. a. o.**, unterstützt von Freunden solchen Wollens, mit den Schülern unserer Volks- und Mittelschulen Ferienwanderungen unternommen. Die Erfolge waren recht gut. Leider mußte Herr Rittig die Leitung dieser Wanderungen aufgeben; daher hat nun der Halle'sche Verkehrsverein die Fortführung und den weiteren Ausbau dieser Arbeit übernommen. Es hat sich ein Ausschuss gebildet, der die Leitung und Ordnung der Sache in die Hand nimmt; auch ist eine größere Anzahl von Lehrern bereit, einen Teil ihrer Erholungszeit zu opfern und die Führung der einzelnen Gruppen zu übernehmen. Bis jetzt sind etwa 40 Führungen vorgehen. Die Teilnehmerzahl der einzelnen Gruppen soll in der Regel nicht mehr als 30 sein. Auch sind die Führungen so verteilt, daß fast immer die Schüler mit einem Lehrer ihrer Schule, also einem ihnen bekannten Führer wandern. Die Ausflüge sind zunächst nur auf kürzere Zeit befristet zu können. Die Ausgaben des einzelnen Schülers sollen möglichst gering sein. In den ersten Tagen der nächsten Woche werden an den einzelnen Schulen die Wanderungszeiten und Wanderziele bekanntgegeben. Die Schüler, die sich beteiligen wollen, erhalten Anmeldebüchlein, auf denen die Eltern ihre Zustimmung zu den Wanderungen der Schüler erklären. Diese Zustimmung gilt als Anmeldung. Mit der Anmeldung ist zugleich ein Guthaben von 10 Pf. als Beitrag zu den Unkosten zu entrichten. Nach Eingang dieser Guthaben erhält jeder Teilnehmer eine Ausweisurkunde, auf welcher die näheren Angaben für die Wanderungen zu ersehen sind. — Für diesmal müssen die Wanderungen sich leider nur auf die Anstalten beschränken.

übernehmen. Bis jetzt sind etwa 40 Führungen vorgehen. Die Teilnehmerzahl der einzelnen Gruppen soll in der Regel nicht mehr als 30 sein. Auch sind die Führungen so verteilt, daß fast immer die Schüler mit einem Lehrer ihrer Schule, also einem ihnen bekannten Führer wandern. Die Ausflüge sind zunächst nur auf kürzere Zeit befristet zu können. Die Ausgaben des einzelnen Schülers sollen möglichst gering sein. In den ersten Tagen der nächsten Woche werden an den einzelnen Schulen die Wanderungszeiten und Wanderziele bekanntgegeben. Die Schüler, die sich beteiligen wollen, erhalten Anmeldebüchlein, auf denen die Eltern ihre Zustimmung zu den Wanderungen der Schüler erklären. Diese Zustimmung gilt als Anmeldung. Mit der Anmeldung ist zugleich ein Guthaben von 10 Pf. als Beitrag zu den Unkosten zu entrichten. Nach Eingang dieser Guthaben erhält jeder Teilnehmer eine Ausweisurkunde, auf welcher die näheren Angaben für die Wanderungen zu ersehen sind. — Für diesmal müssen die Wanderungen sich leider nur auf die Anstalten beschränken.

Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein zu Halle a. S.

In der Monatsversammlung am 4. Juli wird Herr Oberlehrer Dr. **F. W. e. l. l. e.** Halle einen Vortrag über den Mittelalters und seine Bedeutung auf demselben Boden halten. Ein sehr ansehnlicher Gegenstand, dessen kulturgeschichtliche Bedeutung der Vortrag besonders ins Licht stellen wird.

Die Pferdereisen auf den Passendorfer Wiesen, veranlaßt vom Thüringisch-Sächsischen Reiterverein, die am 9. Juli stattfinden werden, erzielen einen glänzenden Nennungs-Erfolg, da für die sechs Konkurrenz des Tages nicht weniger als 101 Unteroffiziere einlefen, ein neuer Beweis dafür, daß sich der Passendorfer Nennplatz einer großen Beliebtheit bei den Reuten stellen erfreut. Auch die Qualität der gemeldeten Pferde läßt nichts zu wünschen übrig; als die besten fallen Kapitän, Prognose, Triviale II, Goldwunder, Meerzwerg, Sternberg und Janara auf. Im einzelnen fanden Eröffnungs-Präzieren 20, Tribünen - Jagdrennen 14, Passendorfer Jagdrennen 26, Kaiserpreis 9, Herren - Jagdrennen 17, Preisprüfungs-Jagdrennen 15 Unteroffiziere.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Zu der am 6. Juli vormittags 10 1/2 Uhr stattfindenden Vollversammlung in Stadtordehnungs-Sitzungssaal zu Halle a. S. werden mit Wellausflug folgende Gegenstände erörtert: Geschäftsbericht seit der letzten Vollversammlung; Bericht über die Tätigkeit des Verwaltungsrats; Bericht der Schlichter-Gruppe in Bezug auf die Stellung des Vereinspräsidenten; Bericht des Herrn Wägen über die geistlichen, literarischen und wirtschaflichen Angelegenheiten der Jugendvereine; Gegenwärtige über gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschulen. Eine Wellausflug; Gegenwärtige über die Veränderung der Angelegenheiten; Abnahme der Rechnungsabläufe und Entlastung des Vorstandes und Kassenschriftführers sowie die Veränderung über die Veränderung der Wellausflug; Gegenwärtige über die Veränderung der Angelegenheiten der Kommunalverbände der Provinz Sachsen und Regelung der Wellausflug für vier Angelegenheiten; Veränderung des Dienstvertrages mit dem Sekretär; Veränderung des Statuts; Veränderung.

Eine Auffahrt

zu Ehren des Weimarer Juristen Professor Dr. **G. e. t. a. m. m. l. e. r.** veranlaßt am Freitag die Halle'sche Studentenschaft zum Danke dafür, daß er den Ruf nach Leipzig abgelehnt hatte.

Der Himmel im Juli. Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen. — Der Mond: Am 3. Juli, 10 Uhr vormittags erstes Viertel; am 11. Juli, 2 Uhr nachmittags Vollmond; am 19. Juli, 6 Uhr morgens letztes Viertel; am 25. Juli, 9 Uhr abends Neumond. Die Planeten: Merkur ist am Anfang des Monats unsichtbar, bleibt dann hinter der Sonne zurück und geht Ende des Monats eine Stunde nach ihr unter. Venus ist am Anfang des Monats zwei Stunden, Ende des Monats eine Stunde als Abendstern sichtbar. — Mars ist am Anfang des Monats von Witternacht ab, Ende des Monats von 11 Uhr ab sichtbar. — Jupiter ist am Anfang des Monats bis Witternacht, Ende des Monats bis 10 Uhr am Abendhimmel sichtbar. — Saturn ist am Anfang des Monats von 1 Uhr ab, Ende des Monats von 11 Uhr ab sichtbar. — Der Planeteneffekt: Gegen Margareten (13. Juli) und Jolobes (25. Juli) die stärksten Gewitter toben. — St. Milten (8. Juli) stellt Schmitter an. — St. Eberharder (10. Juli) ein Regentag, so regnet noch sieben Wochen danach. — Magdalene (22. Juli) meint um ihren Herrn, denn regnet an diesem Tage gern. — Das Wetter im Juli nach dem Wetterkalender: Der Juli ist ein Monat mit großer Hitze an, sowohl bei Tag als Nacht, donnerstägig täglich, bleibt bis den 12., dann wieder trüb und etwas kühl und regnet bis auf den 18., darauf Regen bis zu Ende.

Patentforschungsanstalt, Bücher- und Lesezimmer der Handelskammer zu Halle a. S. Vom Juli bis Oktober findet im Handelskammergebäude ein freiwirtschaftliche 5 — ein Malbuch statt, wobei es unvermeidlich sein wird, die Benutzung der Patentforschungsanstalt, der Bücher- und Lesezimmer zeitweise gänzlich zu verweigern. Bevor dies geschieht, wird eine Bekanntmachung in den Tageszeitungen erfolgen, es empfiehlt sich aber jetzt schon, eine bestmögliche Einigung in Patentforschungs- und Benutzung von Büchern in der Bücher- nicht aufzuschieben. Während einer zeitweiligen Schließung der Patentforschungsanstalt im Gebäude der Handelskammer

Grosser  
Kleider- und  
Geschäftshaus  
2106] U. E. W.  
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

In allen Abteilungen sind die  
Restbestände  
der Frühjahrs-Saison ohne  
Rücksicht auf den früheren  
Wert zu enorm billigen Preisen  
zum Verkauf gestellt.





**Aeusserst preiswert:**



**Modernste Braut-Seide.**  
Haltbarste Garantie-Stoffe in Seide u. Wolle mit Seide.

Seidenhaus (3448)  
**Georg Schwarzenberger**  
Halle a. S.,  
Grosse Steinstrasse 88.  
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

**F. W. Borchardt**  
Königlicher Hoflieferant  
Berlin, W. Französische Str. 47/48  
empfiehlt

**Obermoseler**  
als besonders preiswerten Mosel-Tischwein  
die 1/2 Flasche M. 1.10, per 10 Flaschen 10 Mark.



**„Richtige Zeit“**  
Ist für jedermann auf Reisen die grösste Beruhigung.  
Ich garantiere solche schriftlich jedem Käufer meiner anerkannt soliden und vortheilhaften Fabrikate in **Damen- und Herren-Uhren,** sowie wirklich zuverlässigen **Reise-Weck-Uhren.** Kleinen nur beste Qualitäten zu alleräussersten Preisen unter mehrjähriger reeller Garantie.

**Gust. Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S.,**  
unf. Leipzigerstrasse. Gegründet 1858.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent.

(6007)



**Reisegläser**  
**Feldstecher**  
**Prismengläser**  
in allen Preislagen nur gute Ware empfiehlt billigst

**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Kellers Einoehapparate, Einnachegläser u. -Krüge, Honniggläs., Geleegläs., Fruchtsaftgläs., Fruchtpressen.  
**Hempelman & Krause, Kleinschmieden 5.**

**Mein Saison-Ausverkauf**  
bietet auch diesmal **aussergewöhnliche Vorteile.**  
Einzelne Artikel weit unter Preis.

**Trikotagen: Jacken, Hosen und Hemden** von 95 Pf. an  
**Farbige Unterzeuge: Jacken und Hosen, Netzjacken** von 32 Pf. an  
**Socken und Strümpfe** in Wolle und Baumwolle von 10 Pf. an

**W. Brackebusch, Gr. Ulrichstrasse 37,**  
Fernsprecher 813. Goldenes Schiffchen.

**Extra billige Seidenstoffe**  
Reste von Foulard- und Bast-Seide, Reste von türkischer Blusen-Seide, Reste von Sirellen und Karos, Schwarze Seiden-Reste, Besatz-Reste, Schürzen-Reste, Selbstbinder (3447)

zu **billigsten Rest-Preisen.**  
**Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Halle a. S.,**  
Gr. Steinstr. 88.

**Gaskoehrer, Gaskoeherde, Gasplättapparate u. Plätten**  
in verschiedenen bewährten Systemen. (3511)

**Hempelman & Krause, Kleinschmieden 5.**

Der Wiedererwecker der Lebens- und Weisheitslehren **ZARATHUSTRA'S**

Dr. O. Zar-Adhust Ha'nish

Rab. Magi des Tempels El-Kharman in Zentral-Asien. Kalantar der Mazdakan-Bewegung, Bastur des Ghir-Ghan-Ordens, hüt auf seiner Durchreise durch Europa in den Grossstädten:

**öffentliche Vorträge**  
mit Fragebeantwortung;  
in Leipzig am Montag, den 3. Juli, abends 8 1/2 Uhr im grossen Festsale des Centraltheaters.  
Karten zu Mk. 2.—, 1.— und 50 Hfg.  
Vorverkauf nur durch Mazdakan-Zentrale, Leipzig; Schulstrasse 1.

Einziges Gelegenheit, diesen Mann kennen zu lernen. (2122)

**Dr. med. Blümel, Halle a. S.,**  
Magdeburgerstr. 47,  
Spezialarzt für Lungen-, Hals-, Nasenkrankheiten, von der Reise zurück.

Ich bin auf einige Wochen **verreist.**  
Die Herren: (2110)  
Dr. Frick, Königstr. 98 II,  
Dr. Lehmann, Marktplatz 17 II,  
Dr. Rocco, Neue Promenade 16 II,  
Dr. Schuchardt, Stelweg 16 I  
haben die Güte, mich zu vertreten.  
**Dr. Zabel.**

**Erdbeersaft,**  
freich von der Pflanze, empfiehlt **Geschäftsführer Otto Thieme,**  
Geiststr. 11. Fernspr. 2544.

Reinigte Saftfrüchtemittel. Spezialitäten billigt u. d. Reformier Oskar Ballin, Leipzigerstr. 91.

**Familiennachrichten.**

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeugen vorer Freude an **Regierungsrat Dr. Rosa und Frau** Lotte geb. Seydel.  
Berlin-Friedenau, Goslerstrasse 23, den 30. Juni 1911.

Eismaschinen, Eisformen, Eiszerkleinerer, Butterkühler, Milchsatten, Zitronenpressen.  
**Hempelman & Krause, Kleinschmieden 5.** (3510)

**Geröstete Kaffees**  
von Mt. 1.20 bis Mt. 2.—  
empfiehlt in vorzüglic. Qualitäten **Carl Boeckl, platz im Zurm.**

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Sonntag: Umbine. — Montag: Monsieur Bonaparte.  
Altes Theater: Sonntag: Bummelstudenten. — Montag: Bummelstudenten.  
Schauvieldhaus: Sonntag: Meyers. — Montag: Die Schiffsbrüder.  
Neues Operetten-Theater: Sonntag: Das Himmelbett. — Montag: Das Himmelbett.

**Landwirt,** nicht über 30 J., aus tabellöser Familie, kann Millionarie machen. Gef. Off. u. A. Z. 272 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Gef. Off. (Landwirtschöcher), 30 J., alt, von gr. Sympath. Erziehung u. wahrer Dienstreue, wünscht Bekanntschaft mit qualifiziert. Herrn, welcher sich nach trauriger Krankheit u. liebevoller Gattin seht. Off. erb. u. F. K. 300 postl. Cuedlinburg.

**Verlobt:** Fräulein Elisabeth Kettich mit Herrn Landwirt Wilhelm Stowach (Brenslau). Herr Alwine Ketter mit Herrn Robert Schmeiser (Schillingen - Charlottenburg). Herr Adolph Graf mit Frau Dr. phil. Kurt Schmidt (Berlin). Fräulein Hildegard v. Loeben mit Herrn Leutnant Theodor Frey (Weissenburg i. G.). Frau Margarete Barndt mit Herrn Alfred von Heemstedt (Kassel - Verdenstedt bei Neuenburg). Herr Elisabeth Roth mit Herrn Oberleutnant zur See Richard Reichen (Weiden - Ried). Frau Oberamtmann Emma K. Lehmann mit Herrn Landwirt Otto Friege (Dornburg a. S. - Schlanstedt).

**Habichs Koch-Lehrinstitut**  
Grosse Steinstrasse 14 — Eingang Mittelstrasse  
empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche, Einmachen, Backen feiner Backwaren etc. (2122)

**Prof. Winternitz**  
von der Reise zurück.  
Von der Reise zurück **Dr. N. G. A. Seeligmüller,**  
Gr. Steinstrasse 69.

**Massage**  
Spezialbehandlung bei **Frauenleiden** Thure Brand führt fadgenäh u. gewissenhaft aus **Elisabeth Braunack,**  
Glauchauerstr. 23 II. Aerial geb. — Sprechzeit 10-1 Uhr. —

Im Pensionat **Fritzsche** Halle, Grünstr. 51b.  
Wissenschaftl., wirtschafd. Ausbildung, Handarbeiten, Gewissenhafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. (2081)

**Kaufmännischer Turnverein**  
in Halle (gegr. 1875)  
**Zurnübung**  
a) der Männer- und Jugend-Abteilung Dienstag u. Freitags (Alterstriege aus Dienstag u. Freitags) von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr abends in der Schulturnhalle Drehschneise.  
b) der Damen-Abteilung Donnerstag von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der Beflingstrasse. Zurnlehrerin: Fräulein Waga. Seif, Ausschreibungsliste 50.  
Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarren-Geschäften der Herren Max Müller, Leipzigerstr. 84 und Robert Hoffmeyer, Wittenbergstr. 15, entgegengenommen.  
Sprechstunde: Restaurant „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

**Beuchbänder**  
mit ohne Feder.  
gewissenh., fachkund. Ausföhrung (auf Wunsch Befuch in d. Wohnung).  
**E. Kertzscher,**  
Bandagen und Gummibanden, untere Leipzigerstrasse (Tel. 1694).  
Bierler Laden u. Gde Poststrasse.

Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit** b6llig **Basanin-Tabletten,** unschädlich, Sch. 2,50  
Sauptbebot: L6nenapothek, Halle a. S., am Markt.

**Dr. med. Blümel,** Halle a. S.,  
Magdeburgerstr. 47,  
Spezialarzt für Lungen-, Hals-, Nasenkrankheiten, von der Reise zurück.

**Hochzeits- und Jubiläumsgeschenke**  
empfiehlt in grösster Auswahl Juwelier **Tittel, Schmeerstr. 12,**  
Ede Postenstrasse. Fernspr. 3495. (2129)

**Globin**  
bester Schuhputz  
In grossen Dosen à 20 Pf. (2081)

**Bin zurückgekehrt**  
S.-R. (2126)  
**Dr. Bäuml.**

**Verreise**  
vom 7. Juli bis 2. August.  
**Dr. Dankert,**  
Reilstrasse 50.

Für die Reise! (3512)  
Nutschachteln, Spiritus-Reisebügelisen u. -Kocher, Reise-Essbesteeke, Trinkbecher, Thermosflaschen.  
**Hempelman & Krause, Kleinschmieden 5.**

**Verlobte**  
werden um Besichtigung meiner interessanten Ausstellung von ca. 80 Musterzimmern gebeten; oraklissige Arbeit, künstlerische Durchführung, mässige Preise.

**Albert Martick Nachf.,**  
Inhaber Richard Ziemer, Möbelfabrik, Halle a. S., — Alter Markt 2. — Eingang nur gegenüber dem Durchföhrung, mässige Preise. :: Martick-Brennen. ::

**Statt besonderer Anzeige.**  
Gestern vormittag verschied nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig meine liebe Schwester, unsere gute Tante und Grossmutter  
**Fräulein Auguste Rinck**  
im 80. Lebensjahre.  
Halle a. S. (Torstrasse 62), den 30. Juni 1911.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 1 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.



Vermischtes.

Eine höchst erfreuliche Stiftung des Kaisers für den Bromberger Bismardium. Dem im Werden begriffenen Bromberger Bismardium hat der Kaiser eine Stiftung gemacht, die in den deutschen Kreisen der Dänmark herliche Freude und lebhaftesten Dank auslösen wird. Es handelt sich um eine kunstvoll gestaltete Gedenktafel, die in der Gedächtnishalle angebracht werden soll und die einfache Inschrift trägt: „Dem großen Kaiser Wilhelm II.“

Sein neues Kaiserjoch in Wiesbaden. Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, ist in Berlin von dem angeht beabsichtigten Bau eines neuen Kaiserjoches in Wiesbaden ebenso wenig etwas bekannt wie von der Tatsache, daß der Kaiser sich angeht in Wiesbaden in dem alten Schloß nicht wohlfühlen soll. Auch die Nachricht, daß der Bau des neuen Kaiserjoches bereits dem königlichen Bauamt Professor Felix Gensmer in Berlin übertragen worden ist, ist unzutreffend.

Inf. 500 Jahre Reichstagen unter den Hohenzollern. Am 2. Juli können wir ein bedeutendes Jubiläum feiern, nämlich das 500jährige Jubiläum des Reichstages unter den Hohenzollern. Der zur Vorber von Kaiser Sigismund zum obersten Hauptmann, Verwalter und Handhabung der Reichs-ernannte Burggraf Friedrich von Nürnberg gelobte nämlich den Ständen der Reich im Jahre 1411, am 21. Juli, seine neuen Untertanen „nach Kräften zu schützen und zu verteidigen, je auch bei Recht und gutem Willen zu handhaben“. Durch diese fünf Jahrhunderte ist dieses Versprechen, das der Burggraf zugleich im Namen seiner Nachfolger abgab, wie der Geheimen Justizrat Kammergerichtsrat Dr. Solke in der demnach erschienenen Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung“ ausführlich, teils gelobt worden. Seit dem 22. Juli 1412, d. h. dem Tage, als Friedrich zum ersten Male in der Reichsstadt, ist wieder eine landesherrliche Gerichtsbarkeit, ein höchstes Gericht „in der Kammer des Herrn“ gehalten worden, das bald mächtig genug war, seine Entscheidungen zur Anerkennung und Vollziehung zu bringen. Das Jahr 1412 ist, wenn auch der Name erst seit 1468 gebräuchlich wird, das Geburtsjahr des heutigen Kammergerichts, der schönsten und bedeutungsvollsten Verfassung des „Reichs Camerac“. Kaiser Friedrich III. seinem Großvater folgend, das Kammergericht am 27. März 1461 mit seinem Besuche besetzte, darauf hin, daß im Laufe der Jahrhunderte das Recht der unabweisbaren Reichspräsident. Dies beweist die Geschichte der Reichsentwicklung. Zunächst hatten die mächtigen Stände einen bedeutenden Einfluß auf die Besetzung des dem Hofrat der Landesherren oder ihres Vertreters folgende des Reichshofes gehabt, wie sich nach den Verhandlungen der Jahre 1516 und 1517 ergibt, als es darauf ankam, dem seit 100 Jahren bestehenden Kammergerichte eine Prozessordnung zu geben. Aber der länderliche Einfluß trat mehr zurück; der Landesherren meist geliebte, später auch gesetzlich festgesetzte, der Reichshofen und die Hälfte der Richter aus dem Adel zu nehmen, erinnerte bis zum August 1806, in der die Absicht mit der Verleihenbarkeit vereinigt wurde, an die alte Zeit. Die reichen Landesherren begannen im Beginn des 17. Jahrhunderts am Rhein und Rheingebiet das spezifisch nürnb. Kammergericht teilweise immer mehr auf das Reichshofgericht für die Reichshofen über; aus dem Geheimen Hofen Joachim Friedrichs bildete sich immer stärker eine höhere Instanz heraus, und das 1700 gegründete Ober-Appellationsgericht zu Berlin, zunächst dem nürnb. Gerichtshofe koordiniert, wurde demselben bald genug übergeben, um als Ober-Reichshof bis 1870 die höchste Instanz im Gesamt-Reich zu bilden und dann in das Reichsgericht aufzugehen. Ersteres war die Folge des durch Friedrich des Großen Siege nebenher erkaufte Privilegium de non appellando für alle seine nicht

märkischen Gebiete auf dem Boden des alten Reiches, letzteres eine Frucht der 1870/71 errungenen Einigung Ostpreußens. Der Schnellzug Paris-Berlin entlegte am 30. Juni bei der Station Lez-Bois. Die Ursache ist auf ein revolutionäres Verbrechen zurückzuführen. Sechs Wagen wurden umgeworfen, die Passagiere verbrachten und die Wagen rollten den Abhang hinunter. Der Zug war mit etwa hundert Personen besetzt, von denen, wie die Westfälische Staatsanwaltschaft mitteilt, niemand verletzt sein soll. Eine andere Ursache besagt, daß einige Personen Verwundungen erlitten. Nach der Entgleisung raste die Lokomotive noch eine Strecke neben den Schienen her und warf sich dann auf der Weidenkopf zur Seite. Der Gepäckwagen blieb zwischen der Erde und dem Fluß hängen. Die Berlinerblätter erzählten eingehend den Eisenbahnunfall. Die kaiserliche „Kantone“ sagt: Es handelt sich nicht um ein Verbrechen, sondern um den denkbar grauhaftesten Anschlag. — Der konstanzische „Gaulois“ meint: Als Callaux anführte, daß sein Ministerium eine Regierung sein werde, die regiert, hätte die Lokomotive, die man gewöhnlich mit solcher Nachsicht behandelt habe, einen ganz anderen Gang genommen. Sollten die Behörden recht haben, die behaupten, daß die Regierung durch die Wiederentdeckung der infolge des Streiks entlassenen Eisenbahner ein mehr als verdächtiges Personal unter die Staatsanwaltschaften aufgenommen hat? — Der Ausschuss der Senats der Eisenbahngesellschaften in Paris sagte am Freitagabend einer Beschlusssitzung, in dem gegen eine solche verdeckte Tat, wie die, durch die das Eisenbahnunfall verursacht wurde, entgegen dem Einpruch erhoben und jede die Sicherheit der Reisenden gefährdende Handlungsweise nachdrücklich getadelt wird. Die Eisenbahner könnten für diese Tat nicht verantwortlich gemacht werden. Der Direktor des Staatsbahnbüros teilte einem Berichterstatter mit, daß die Untersuchung in der Zeit eine sehr ernste Spur ergeben habe und daß die Urheber des Anschlags wohl bald ermittelt sein dürften.

325 Ferienferienzüge zu ermäßigten Preisen. Wie aus Anlaß der bevorstehenden Ferien mitgeteilt wird, hat die Eisenbahnverwaltung in ungewöhnlich umfangreicher Art dafür gesorgt, daß eine genügende Anzahl von billigen Ferienferienzügen nach allen Erholungsorten, Gebirgen und Seebädern, vorhanden ist, um alle Ansprüche befriedigen zu können. Es werden insgesamt von den beteiligten Eisenbahnverwaltungen 325 Ferienferienzüge zu ermäßigten Preisen in den beiden Monaten Juli und August an verschiedenen Terminen abgefahren werden. Nach dem Reisegebirge. Die Gebirge werden 23 Züge abgeben, und zwar sind als Ausgangsstationen die Städte Berlin, Breslau, Königsberg, Danzig und Bromberg in Aussicht genommen. Nach der südlichen Schweiz gehen 7 Ferienferienzüge von Berlin und Altona aus. Nach Thüringen und dem Harz gehen 18 Ferienferienzüge, und zwar von Berlin, Hamburg, Königsberg, Danzig, Köln, Düsseldorf und Bremen. Nach Süddeutschland und der Schweiz gehen nicht weniger als 120 Züge, und zwar nach Basel 43 Züge von Berlin, Hamburg, Halle, Bremen, Leipzig und Köln aus, nach Stuttgart und Friedrichshafen 8 Züge, nach München 80 Züge von Berlin und einer Reihe anderer Städte aus. Falls die bevorstehenden Sommerzeit nicht ausreichen werden, so sind noch folgende Züge besonders in den ersten Hauptferienwochen abgefahren werden. Ein Hauptverkehr findet bekanntlich nach der Seeabfahrt statt. Es sind darum auch nach der Ostsee und Nordsee insgesamt 115 Ferienferienzüge vorgesehen. In die Ostsee wird der Verkehr durch 60 Ferienferienzüge vermittelt. Die Züge nehmen ihren Anfang in Berlin, Dresden, Breslau und Altona, und zwar die Nordsee werden 55 Züge abgefahren werden, und zwar aus Berlin, Hamburg, Halle, Magdeburg, Frankfurt a. M., Leipzig, München, Stuttgart und Dresden. Da ersatzungsgemäß in den Ferienmonaten auch sehr viele Provinzbevölkerung Berlin als Zielort erwählen, so werden nach Berlin nicht weniger als 20 Ferienferienzüge abgefahren werden, und zwar von folgenden Sammel-Stationen aus: Dresden, Hamburg, Elberfeld, Düsseldorf, Gera, Berlin, Köln, Halle, Stuttgart, Frankfurt a. M., Stuttgart,

und Stockholm. Für die meisten Reisen, die die Hauptstadt der Provinz betreffen wollen, sind 6 Ferienferienzüge von Berlin, Hamburg, Dresden und Leipzig vorgesehen worden. Zur Erleichterung des Verkehrs ist fernerhin bestimmt worden, daß in der Zeit vom 25. Juni bis 14. August von den Berliner Fernbahnhöfen Passagiere schon am Tage vor dem Reiseantritt mit dem Zug zum Ziel der Reise befördert werden dürfen. Man darf erwarten, daß diese recht getragene und unbeschränkte Vorbereitung der Eisenbahnverwaltungen geeignet sein werden, die Abwicklung selbst des größten Reiseverkehrs mit Ruhe zu ermöglichen.

Die „Ostsee“. Der Dampfer „Oceana“ der Anglo-Amerikanischen Gesellschaft, welcher seit fünf Tagen in Quarantäne vor dem Seegericht in Triefst. Sollte am Donnerstag die libera pratica erhalten. Auf Anordnung des Gesundheits-Inspektors wird jedoch der Dampfer bis auf weiteres seinen Ankerplatz nicht verlassen, da bei einem weiblichen Passagier dritter Klasse Cholera Symptome festgestellt wurden. Die übrigen Passagiere wurden in das Quarantänegebäude zur weiteren Beobachtung übergeführt. — Am Bord des in Triefst unter Beobachtung befindlichen Dampfers „Oceana“ ist bei einer zweiten Frau asiatische Cholera bakteriologisch festgestellt worden. — Wie der Norddeutsche Lloyd berichtet, werden seine Reichspostdampfer sowie die Dampfer seines Mittelmeer-Lebantenlinien bis auf weiteres sowohl ausgehend wie einkommend nach Capri noch anlaufen, um dort die Passagiere zu landen. Es können sich indes auf den genannten Dampfern keine Passagiere in Neapel einschiffen. Die Dampfer der Genoa-Rom-Port-Rom-Linie des Norddeutschen Lloyd werden bis auf weiteres Neapel ebenfalls in beiden Richtungen noch anlaufen.

Hebräerische Revolutionäre. Wie das Wiener „f. Telegraphen-Blatt“ berichtet, sind am Freitag nachmittag wohlhabenden in Trandemünde eingetroffen und wird voraussichtlich am 12. Juli nach Wien abgefahren werden.

Verbrecherlicher Anschlag gegen einen Eisenbahner. Der Schnellzug von Paris nach Paris ist am Donnerstagabend in der Nähe von Fontainebleau entgleist. Einige Reisende erlitten leichte Querschnitte. Der Unfall wurde als Verbrechen bezeichnet, daß eine Schiene in verbrecherischer Weise entfernt worden war.

Das Schiffschiff der Deutschen Seemannschaft. „Großherzogin Elisabeth“ ist am Freitag nachmittag wohlhabenden in Trandemünde eingetroffen und wird voraussichtlich am 12. Juli nach Wien abgefahren werden.

Die Welt. In der verflochtenen Woche sind auf 3000 neue Entdeckungen und 62 Todesfälle an Pest vorgekommen. Kebrir ist pestfrei.

Heer und Marine.

— Einmalig preussische Armee. Veränderungen. Die Kommande der Militär-Verwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 17. Juni 1911. \* Hofmeister, Kriegsgerichtsrat, am 1. August 1911 von der 35. zur 12. Div. bezieht.

Die Kommande der Militär-Verwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums am 15. Juni 1911. \* Schwarz, Garn-Verwaltung-Inspektor in Gumbel, am Garn-Verwaltung-Inspektor ernannt. — Den 16. Juni 1911. Mit Pension in den Ruhestand bezieht: \* Gerner, Probantmeister in Gumbel, auf seinen Antrag. — Den 16. Juni 1911. \* Armand, Intendant-Inspektor von der Intend. des 4. Armeekorps, als Vorstand zu der Intend. der 12. Div., am 1. Oktober 1911 bezieht.

Saison=Ausverkauf

sämtlicher der Mode unterworfenen Waren zu ungewöhnlich billigen, ohne Rücksicht auf die Erstehungskosten!

oft über die Hälfte ermässigten Preisen!

<b>Damenmützen</b> Damen- und Kinderhüte, Mützen, Sporthüte, Schleier, Gürtel, Weisswaren.	<b>Kleiderstoffe</b> Seidenwaren, Wollestoffe, farbige und weisse, Waschstoffe, Restabschnitte für Kleider und Blusen.	<b>Spitzen und Besätze</b> Spitzenpassantenstoffe, Jabot, Elnäher, Gürtel, Anhängetaschen.	<b>Herren-Moden</b> Farbige u. weisse Oberhemden, Kravatten, Strick- u. Filzhüte, Waschwesten, Spazierstöcke, Haarnadeln, Gummi-Mäntel, Ledern-Capes.
<b>Halbfertige Roben</b> weiss u. farbige Leinen, Seidenmull, Zephyr usw., Damen- u. Kinderschürzen, fertige Kinderkleider, halbfertige Blusen.	<b>Damenwäsche</b> Tag- und Nachhemden, Jacken, Bettdecken, Unterwäsche, Taschentücher, Strickwaren.	<b>Unterröcke</b> Schürzen, Fräuleinjacken, Reform-bekleidungen, Combinations.	<b>Normal-Unterwäsche</b> Herren- und Damen-Unterwäsche, Strümpfe und Socken, Plüsch.
<b>Damenkonfektion</b> Paletots, Regenmäntel, Kostüme, Kleiderstücke, Sportrocks, Kleider, Woll- und Waschblusen, Morgenröcke.	<b>Badewäsche</b> Badeanzüge für Damen, Herren und Kinder, Badehosen, Badekappen.	<b>Sonnenschirme</b> und Regenrohre für Damen, Herren und Kinder.	<b>Gardinen u. Teppiche</b> Gardinen, Stores, Tisch- u. Plüsch-Vorhänge, Leinwand, Künstler-Dekorationen, Tisch-, Diwan-, Bett- u. Reisedecken.
<b>Aenderungen bei Damen-Konfektion</b> werden billigst berechnet.	<b>Wirtschaftswäsche</b> Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Wischtücher, Hemdenstrümpf, Pique, Towels, Leinen und Halbleinen.	<b>Handschuhe</b> Leder- und Stoffhandschuhe für Damen, Herren und Kinder.	<b>Garten- u. Balkonmöbel</b> Bänke, Tische, Stühle, Sitzbänke, Garten- und Balkonstühle, Metallbestellen, Vollständige Schlafzimmereinrichtungen.

Netto Barverkauf.  
Kein Umtausch.  
Keine Auswahlendungen.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,  
Gr. Steinstrasse 86/87,  
Marktplatz 21.



**Antilige Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**  
Infolge Neuausbruchs der Maul- und Klauenseuche in dem Bestände des Gutsbesizers Schmidt in Westlau wird aus dem Besitze desselben ein Sperbezirk gebildet, für welchen die in der landspolizeilichen Anordnung vom 20. März er. unter Ziffer 1 enthaltenen Maßnahmen in Kraft treten. In der unter meiner Bekanntmachung vom 9. Juni er. getroffenen Anordnung, monach die genannte Ortlichkeit Westlau zum Beobachtungsgebiet erklärt ist, tritt keine Änderung ein.  
Halle a. S., den 1. Juli 1911.  
Der Königl.che Sanдрат des Saalkreises.  
Nr. 10 223. S. B.: Haase, Rechnungsrat. [2154]

**Herrschaftliche Wohnung**  
im Centrum (Sternstraße 14, Ecke Gr. Märkerstraße), bestehend aus 5 Zimmern (davon 4 nach vorn), Bad, Küche, gr. Wäscheküche, Gas, sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 825 Mk. Anfragen an Ned. Albrecht dalehof.

**2 Millionen Mark freierwerdende Fonds**  
sind neu zu beleihen und sollen auf gute Acker-Hypotheken ausgeliehen werden. Zinsfuß nach Vereinbarung. Unverbindlich wird gebittet, Meldungen an Haase, Haase & Vogler A.-G., Magdeburg, unter F. 5666.

**Michel-Brikets**  
anerkannt beste Marke.  
Alleinvertreter für Halle und Umgegend  
**Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor**  
Inh.: Otto Bolze, [2082]  
Ecke Schmied- u. Bernburgerstr. Tel. 3557.  
Halle a. S.

**Bekanntmachung.**  
Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 27. Mai 1911 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Bauplan für einen öffentlichen Platz im Zuge der Gärtnereistraße, zwischen Liebenauer- und Südstraße, auf dem dortigen Hospital- oder fürmisch festgesetzt haben, da Einwendungen dagegen innerhalb der gestellten Frist nicht erhoben worden sind. Der Plan kann im hiesigen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden.  
Halle a. S., den 28. Juni 1911. Der Magistrat.

**Beteiligung.**  
Junge Kaufmann oder Architekt mit 40-50 000 Mk. Kapital wird als Teilhaber von größter Spezialfabrik am Plage gesucht. Offerten unter T. 5666 an Haase & Vogler A.-G., Halle a. S. [2153]

**Sonnet-Piano**  
von Ferrich-Beissig, in neuem Zustand, gespielt, Preis 1275 Mk., für 675 Mk. zu vert. B. Doll, Große Ulrichstraße 33/34.

**Verwalter**  
sofort Stellung als Verwalter in der Nähe Salzes oder Besitz Marieberg, 26 1/2 alt, ev. Landwirtsch. 1 1/2 pr. gelernt, 4 1/2 auf väterl. 1000 Mk. gr. Güte beschäftigt. Offerten u. Z. p. 4393 an die Exp. d. Zig. erbet. [1559]

**Verpächter**  
35jähr. verch. Ackerb. Frau arbeitet mit, in d. 1. 10. Stellung in Bernburger Geb. Grünflecht sucht schon seit Stellung. Richard Renner, geburtsmässiger Verwalter, H. Ulrichstr. 3, Tel. 3091.

**Bekanntmachung.**  
Bei der am 22. Mai 1911 stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. September 1889 ausgesetzten Anleiheanleihe werden hiermit die Nummern angegeben, welche die folgende Rummern gezogen worden:  
Buchstabe A über 500 Mark:  
Nr. 66, 81, 102, 125, 127, 130, 157, 214, 270, 271, 321, 338.  
Buchstabe B über 200 Mark:  
Nr. 71, 114, 123, 143, 151, 152, 229, 260, 311, 363.  
Die Anleiher der vorbenannten Anleiheanleihe werden hierdurch aufgefordert, gegen Vorlage der Anleiheanleihe und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Kennwert der Anleiheanleihe bei der hiesigen Kammerschifferei vom 2. Januar 1912 ab in Empfang zu nehmen.  
Vor 1. Januar 1912 ab für die Verzinsung der ausgelassenen Anleiheanleihe.  
Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht. [3800]  
Halle a. S., den 28. Juni 1911.  
Der Magistrat, Fischer.

**Herrenzimmer einge.**  
nur beste, solide Ausführung, empfiehlt G. Schaible, Werkstätten für Wohnungseinrichtungen Gr. Märkerstraße 26 und Alter Markt 1. Sehr große Auswahl. Transport nach allen Orten. Deutschland frei. [2070] - Katalog gratis und franco.

**Einige bayerische** [0542]  
**Loden-Pelerinen** (wasserfest) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schmeier Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Einige bayerische (wasserfest)** [0542]  
**Loden-Mäntel** für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert. [0543] H. Schmeier Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Vermietungen.**  
Gartenstraße 7 II, schöne herrschaftl. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, 2 Balkone, Gartenanlage, 1. Okt. evtl. früher verlegungshalber für 1120 Mk. zu vermieten. Beschäftigung jederzeit.

**Bekanntmachung.**  
Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann im März 1910 verfallenen Rangens Pfänder, welche die Pfandnummern von 1 bis 3923 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgefertigt sind, wird

**Handwirtschaffterinnen.**  
jüngere und ältere für Langenbad von Halle sucht Herr Marie Wanzelböck, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80. Besgl. Ködmannefeld, Köchlinen, Mädchen für Küche und Haus, Jungen, erke und zweier Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter, Kinderfräulein.

**Herrsch. Wohn.**  
Augustastr. 5, I. Et., 7 Zimmer, Küche, Nebenräume, Badezimmer, Gas, sofort zu vermieten. Eventl. auch mit Stallung für 2 Pferde. [205]

folgenden Tagen im Auktionslokal des Reichsausschusses, an der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, wanns gefest, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3 1/2 Uhr nachmittags. Es kommen Losnummern aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Vöfel usw., ferner Betten, Leinwand- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Nähmaschinen, Musikinstrumente, Zigarren, Möbel und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.  
Einbildungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 25. Juli d. J. statt, worauf das betriebl. Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.  
Halle a. S., den 28. Juni 1911.  
Das Lehmann der Stadt Halle a. S.

**Unentgeltl. Stellenvermittlung**  
des Halleschen Hansrabenbundes, ausgefertigter 2. Heitere Mädchen u. Hausmädchen werden gesucht.

**Anhalterstr. 9, part.**  
schöne Wohnung p. 1. 10. zu verm. Preis 500 Mk. Näh. bei dem Hausmann oder Bernburger Straße 166 i. Kontor. [2118]

**Friedrich Peilke**  
- Möbel-Magazin -  
Halle a. S.,  
Teleph. 2450, Gelststr. 25.  
Bezugsquelle für alle Ranges pr. Brandtloke u. Möbel-Reffekt.  
Grosses Lager in sämtlichen Einzelabzeln, besonders Braut-Anstattungen von 150-5000 Mk.  
Eigene Tischlerei und Polster-Werkstatt.  
Gegr. 1883. [2150]

**Personen-Angebote.**  
Gut empfohlene Handwirtschaffter, beamtete jeder Kategorie weiß den Herren Hauspatronen mangellos nach neuen Anordnungen zu verfahren. Der Berliner Verein Deutscher Handwirtschaffter-Beamteten, Berlin SW., Deffauerstraße 14. A. E. Ehrhardt, F. Fischer.

**Mansfelder Str. 12 II**  
2 St., K., R., Speisek. 375 Mk. 1. 10. zu verm. [2138]

**Blüthner-Piano.**  
gehobelt, aber vorzüglich erhalten, Preis 1100 Mk., für 700 Mk. veräußert. 5 Jahre Garantie. [2099]

**Flügel-Pianos**  
M. 1200.-, M. 700.-, Görs & Kallmann, Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Alleinvertriebung [2006]

**Niemeyerstr. 11 II**  
herrsch. 12. Etage, 6 Zimmer, Badl., Speisek., Bad, Gas, Bodenl., 2 Zell., Ball. n. d. Waisenl.-Gart. 1. 10. zu verm. [2121]

**Jean Sieger HALLE A/S Intime Gärten.**

**Albert Hoffmann.**  
Buchführung, Ordnen u. Nachtragen der Bücher, Inventuren, Monats- u. Jahresabschlüsse, Neueinrichtung der Bücher auch für kleine Gewerbebetriebe. Paul Münch, Poststraße 61.

**Steinweg 16 part. I.**  
herrsch. 11. Etage, 6 Zimmer, Badl., Speisek., Bad, Gas, Bodenl., 2 Zell., Ball. n. d. Waisenl.-Gart. 1. 10. zu verm. [2099]

**Ipach-Piano,**  
neuzug., ganz vorz. erhalten für nur 460 Mk. zu verkaufen. H. Lüdors, Wittstr. 9-10.

**Verlangte Personen.**  
300 Mk. und mehr monatlich verdienen rührige Leute, jetzt durch den Betrieb des rührigen bekannten L. Schmeier, Weichstein-Kreuz, gehobelt, geschliffen, Carbonit-Industrie, Sonn.

**Herrsch. Hochpt. u. III. Et.**  
6 u. 7 heib. Zim., Speis- u. Kochk., viel Zubeh., auch Gart. 1. 10. zu verm. Nähe Bahn u. Post. Näh. Richterstr. 21, III r.

# Tulpe

Diners 2.— Mk., Soupers (von 6 Uhr ab) 1.50 u. 2.50 Mk. in geschmackvoller Zusammenstellung.  
 6 ODERKREBS 1.— Mk. — 4 grosse Krebsse 1.50 Mk.  
 Krebsgerichte von frischen Krebschwänzen. — Reichhaltige Abendkarte.

# Sonntags

Diner-  
Souper-

# Musik.

## Walhalla-Theater.

Heute Sonnabend abend 8.30 Uhr: Premiere

### Halle, sei mir gegrüsst!

Grosse Lokal-Anstaltungs-Revue mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von Gustav Rudolph. Musik von Albert Zornow.  
 In Szene gesetzt von Direktor Paul Büthingen.

1. Bild: Im Haleschen Olymp.
2. „ Der Ballonflug zur Erde.
3. „ Halle bei Nacht. [2145]
4. „ Halle im Kintopp.
5. „ Halesche Quatschwestern.
6. „ Die Revue auf dem Marktplatz.
7. „ Ein Zukunftsbild. ???
8. „ Das Hallorenfest.

Grosse Balletta, u. a.

### Amor auf dem Engelball.

Damen-u. Herren-Chor: 30 Personen.  
 Wunderbare Ausstattung und Dekorationen.  
 Gewöhnliche Preise. Sommer- und Vorzugskarten überall gratis.  
 Tageskasse von 9—6 Uhr bei Sturm, neben Walhalla.



## Saale-Dampfschiffahrt

Zel. 1625. Karl Demmer Talstr. 32/33.  
 Einsteigeplätze Reihnitzbrücke.

Sonntag, den 2. Juli, früh 6 1/2 Uhr  
 9 vorm., 3 nachm.  
**Neu-Bagoczy-Wettin.**  
 Extrafahrt nach **Bothenburg** 8 Sonntags, Rückfahrt 4.30.  
**Jeden Tag Fahrten nach Neu-Bagoczy** 3 Uhr nachm.  
**Jeden Mittwoch u. Sonnabend bis Neu-Bagoczy** 3.30 Uhr.  
**Nach Wettin** 3 Uhr.  
 Jeden Dienstag und Donnerstag **Bothenburg.**  
 10 Uhr vormittags nach  
 Die Fahrten 10 Uhr und 3.30 fallen wegen großer Bestellung aus.

**Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtsschule**  
 unter dem Protektorat des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen  
 Excellenz v. Hugel, Magdeburg.

Halle a. S. Montag, den 10. Juli 1911,  
 in der Saalschlossbrauerei

## Grosses Sommer-Fest,

- größte Veranstaltung der Saison 1911 in Halle, bestehend aus:
- a) Monstre-Militär-Konzert,** ausgeführt von den Kapellen der Regimenter Nr. 36 u. Nr. 75;
  - b) Grosses Vokal-Konzert,** ausgeführt von der Männer-Vierstimmigkeit (80 Sänger), Dirigent: Herr Konzertmeister Max Knoth;
  - c) Brillanter Illumination** des gesamten Stadtgebietes;
  - d) Extra-Brillant-Feuwerk** (100 Nummern), ausgeführt von der Firma Hermann Pfeiffer, Halle a. S., Cröllwitz.

Anmerkung: 1. Das Feuerwerk wird durch eine Anzahl von Armees-Bataillonen sowie durch die Mitwirkung des Tambourkorps des 1. Inf.-Regts. Nr. 86 besonders ausgezeichnet. — 2. Der Festmarsch des Verbandes Halle-Thüringen, ausgeführt von beiden vereinigten Kapellen, wird dirigiert von dessen Komponisten, Herrn Kommandanten der Brigade Bruno Heyrich.  
 Aufführung: 6 Uhr. Beginn: 7 1/2 Uhr. Schluss: geg. 11 Uhr.  
 Referierter Platz (eine Anzahl von Plätzen rechts und links von oberem Eingang des Gartens) 1.50 Mk.  
 Kolonnenplatz 1.—  
 Gartenplatz (das Zentrum und der übrige Teil d. Gartens) 0.75  
 Programm 0.10

Den Vorverkauf der Eintrittskarten haben glänzend übernommen: die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 88; die Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, Alte Promenade 1a; die Zigarrenhandlung von C. F. Kitzing, Schmeitzstr. 28; die Zigarrenhandlung von Rich. Henze, Gr. Steinstr. 71; die Zigarrenhandlung von Otto Hand, Gr. Steinstr. 9, sowie die Delikatessen-Weins-pp. Handlung von Fritz Reue, Albrechtstr. 46.  
 Dasselbe werden die Programme nicht berechnet.  
 Geschlossene Korporationen, Studierende und Mitglieder des Verbandes erhalten die Eintrittskarten zu Sonderpreisen bei den Vorstandsmitgliedern sowie Friedrichstraße 12 pl. beim Leiter des Verbandes bis einschließlich 9. Juli cr.  
 Die Luftballonfahrt ist vom Magistrat der Stadt Halle a. S. erlassen (§ 9 der Ordnung).

In Anbetracht des zu gewärtigenden außerordentlichen Kunstgenusses sowie der hohen Stellen und der sich um die Erbauung eines Reichsruhmehauses in Halle a. S. handelt, bitten wir ergebenst um Unterstützung.  
 Halle a. S., Juli 1911. [157]  
**Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtsschule.**  
 Der Verbandsvorstand.

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 2. Juli, morgens 1/7 Uhr  
**Früh-Konzert.**  
 Nach mittags 1/4 und abends 1/8 Uhr  
**2 grosse Militär-Konzerte**  
 der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.), Nr. 36.  
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fister.  
 Abende 10 Uhr **großes Schlachtenpotpourri von Saro**  
 verbunden mit **Schlachten-Feuwerk,** ausgeführt von Pyrotechniker H. Pfeiffer.  
 Eintritt morgens 25 Pfg. Nachmittags und abends 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

## Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.  
 Heute, Sonnabend, den 1. Juli, prägnante 8.15 abends:  
 Premiere des hier besten bekannten  
**„Hamburger Metropol-Theaters“**  
 (40 Personen) [2107]  
 unter Leitung von E. Erna u. Ewald.  
 Mit glänzender Ausstattung an Kostümen u. Dekorationen.  
**Novität! Die Dame von Trouville, Novität!**  
 Schwanz in 3 Akten mit Gesang und Tanz von Soult u. Darantière.  
 Musik von Gustav Wanda.  
 1. u. 3. Akt: Im Institut „Serpentin“ zu Paris.  
 2. Akt: Am Strande des Seebades Trouville.  
 Sonntag, den 2. Juli, **Gr. Garten-Konzert.**  
 nachm. 4 Uhr:  
 Abends 8 Uhr: „Die Dame von Trouville“.

## Grösste Leistung n. d. Steuer.

*Jagdcigarre*  
 Java m. San Felix-Brasil, leicht u. mild,  
**Stück 7 Pfg. = 100 Stück Mk. 6.80.**  
**Halle a. S. J. L. Heise, Händelstrasse 38,**  
 Fernruf 2863. Ecke Bernburgerstr.  
 Aufträge von 20 Mk. franko.

**:: Selters-Nassau ::**  
 Hervorragendes  
**Tafel- und Gesundheitswasser**  
 von vortrefflicher Wirkung bei Nachen-, Kehlkopf-, Bronchial-Katarrhen, Krankheiten der Blase, Nieren und Verdauungsorgane.  
 Zu haben in Apotheken und Drogerien.  
 Hauptniederlage: [2116]  
**Max Zinner, Halle a. S., Lessingstrasse 39.**  
 Telephon 918.

**Bad Wittkind.**  
 Sonntag, den 2. Juli:  
 früh 6 1/2 Uhr  
**Früh-Konzert**  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert,** ausgeführt vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Eismann).  
 Nachmittags um 5 Uhr: Aufführung vom Kammerorchester **Rost-Quartett.**  
 Mittwoch, den 5. Juli, 7 Uhr des  
**65. Brunnenfestes.**

**Zirkus Blumenfeld, Doppelpass.**  
 Heute Sonnabend  
**2 gross. Vorstellungen.**  
 4 Uhr  
**Familien- u. Kindervorstellung.**  
 Abends 8 1/4 Uhr  
**Gala-Programm.**  
 Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Herrn Steinbrecher u. Jasper, Zigarrenschiff, Markt.

**Zoo.**  
 Sonntag, 2. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert** vom Orchester des Herrn Königl. Musikdirektoren und Stadtmusikdirektors **Horscher-Werfburg.**  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Instrumental- und Vokal-Konzert,** ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister: Alfred Eismann) und dem **Kammerorchester Rost-Quartett.**  
 Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Eintrittsteuer.

**Kaufmännischer Verein (o. V.).**  
 Montag, den 3. Juli 1911, abends 8 1/4 Uhr auf der **Rabeninsel:**  
**Konzert,** ausgeführt von der Kapelle der 36er unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn Fister.  
 Nach dem Konzert **Sommerreigen.**

Donnerstag, den 6. Juli, „Wintergarten“ abends 8 Uhr  
**Abschiedskonzert** des **Th. Koschat-Quintetts** (letzte Konzertreise)  
 unter persönlicher Leitung von **Thomas Koschat.**  
 Karten zu 1,30 Mk. (nummeriert) u. 80 Pfg. bei Heinrich Hothan.  
 An der Abendkasse erhöhte Preise.

Hotel: **Goldenes Schiffchen,**  
**Grosse Ulrichstrasse 37.**  
 Heute Sonnabend und Sonntag  
**Gr. Familien-Konzerte.**  
 Diese Konzerte finden jeden Abend statt. [2106] Max Windsch.

**Brettli-Abend**  
 am Sonntag, den 2. Juli, 8 1/2 Uhr abends im Saale des Hotel „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse.  
 Leitung: **Emil Kunstmann.**  
 Karten zu 1 Mk., reserv. Platz 2 Mk. Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Hothan. [2117]  
 Vorzügliches Souper Mk. 1.75 von 7 Uhr ab,

Montag, 3. Juli, nachm. 4 1/2 bis abds. nach 10 Uhr  
**Instrumental- und Vokal-Konzert,** ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester** und dem **Kammerorchester Rost-Quartett.**  
 Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Steuer.

**Angenehmer Ausflug nach Gutenberg**  
 zur Fruchtweinschenke.  
 Vorzügliche Fruchtweine, Biere, — Kaffee, kräftiger Imbiss.  
 Ergebenst W. Trobstein.  
 (getrieht, Teitort, Baitid).  
 — Große Auswahl. —  
 X. Schöne Nachf. Gr. Steinstr. 81.

**Wein- und Bierrestaurant Pfeiffer & Haase,**  
 Ludw. Wucherstr. 76, Ecke Lessingstrasse.  
**Menü Sonntag, 2. Juli 1911:**  
 Kraftbrühe mit Rindermark  
 Zander mit Kaviarsauce  
 Gefl. Artischokenböden  
 Fricassee von Huhn  
 Roastbeef garniert  
 Pommes frites  
 Junge Hamburger Gans  
 Kompott  
 Prager Schinken  
 Se. Cumberland  
 Süßspeise, Obst, Käse, Kaffee  
 Suppe, 2 Gänge, Nachtisch  
 nach Wahl à Couvert 1.25 Mk., im Abonnement 1 Mk.

**Zum Schultheiss,**  
 Poststrasse Nr. 5.  
 Kraftbrühe mit Elnage Krebsuppe.  
 Lachs mit Kaviarsauce  
 Leipziger Allerlei mit Kotelett  
 Pastetchen à la reine  
 Roastbeef mit Remoulade.  
 Rehkeule in Pfeffersauce  
 Hamburger Kalberücken  
 Apfelsauce oder Gurkensalat  
 Reis à la Malta.  
**Stamm:**  
 Gänsebraten  
 Junge gefüllte Taube  
 Fr. Rinderzunge in Madeira.

**Stamm:**  
 Gänsebraten  
 Junge gefüllte Taube  
 Fr. Rinderzunge in Madeira.  
**Säle**  
 zum Abhalten von Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

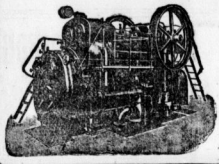






# HEINRICH LANZ - MANNHEIM.

Patent-Heißdampf-Lokomobilen  
mit **Ventilsteuerung** »System Lentz«

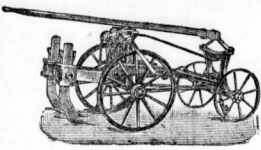


und einfacher Ueberhitzung.  
Die bevorzugteste und modernste Betriebskraft.  
**Sparsam im Betrieb! Niedrige Verbrauchsziffern! Kein Kesselhaus! Sparsam im Raumbedarf!**

## HALLENSIS

[2087]

Gras- und  
Getreidemähmaschinen  
leichte und schwere Konstruktion



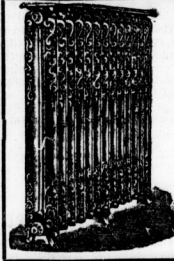
**Rübenheber**  
mit 2 und 4 Scharen

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

**F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.**

Filialen unter eigener Firma in:  
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Braunsau VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rüterallee.



**Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.**

Halle a. S. Fernsprecher 903.

Abteilung C.

**Zentralheizungen aller Systeme.**

Besonders empfehlenswert:

**Etagenheizungen**

vom Küberherd aus.

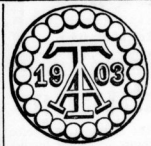
[2185]

**Lüftungs- u. Trockenanlagen.**

Eigene Rohrhütte.

**Wäscherollen**

in allen Größen, jede Konformanz  
übertragendes Fabrikat, liefert unter  
Garantie [2054]  
**Paul Thiele, Wäschmangelfabr.,**  
Chemnitz, Hartmannstr. 11.



**Halle a. S. Atwin Tietz**

Raffineriestr. 43 b. Fernsprecher 565.

**Metallguss** in allen Legierungen.

Lagerweissmetall, beste Marke für höchsten

Druck und Tonnanzahl. [2094]

Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.

Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst. [2062]

**Westphal**  
Decke



Trägerlose  
Hohlsteindecke.  
Feuersicher.  
Isolierend.  
Schallsicher.  
Nicht abtropfend.

Feldscheneumantelung  
Freitragende Wände :: ::  
Eisenbetonausführungen aller Art.

**Heinrich Westphal & Co., G.m.b.H.**  
HALLE a. S., Landwehrstr. 9.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879  
**Jalousie Rudolph**  
HALLESAALE  
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

**H. Paucksch A.-G.**

Landsberg a. W.

Dampfmaschinen modernster Konstruktion,  
Hochleistungs-Dampfkessel D. R. P.,  
Original-Diesel-Motoren von 25—400 PS.

Vertreter: [2049]

Zivilingenieur **Georg Proskauer, Halle a. S.**

**Zur Ernte**



empfehlen wir unsere vorzüglich bewährten

**Grasmäher**

in fester, einfacher Kon-  
struktion, selbsttätige Schmier-  
vorrichtungen,  
— neueste Verbesserungen. —

**Getreidemäher**

„Victor“,  
beste deutsche Maschine von  
großer Leichtfertigkeit, hoher  
Stabilität.

— Kataloge etc. umsonst. —

**W. Siedersleben & Co.**

G. m. b. H., [2065]

**Bernburg (Anhalt).**



**Zentralheizungen**  
**Dicker & Werneburg**

Altteste Hallesche  
Zentralheizungs-  
... Firma ...

Hundert von  
Anlagen  
— im Betrieb —

Referenzliste zu Diensten. [2088]

**F. Gebrüder Baensch, Dörlau**

bei Halle a. S.

— Begründung 1872. —  
Telegr.: Baensch-Dörlaubzähle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-  
Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel — Stampf-Caolin. [2067]

Wasserglastabrik, Kalk- und Natron-Wasserglas,  
Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf.,**  
Niedersachsenwerfen a. H.

— Modell- und Alabaster-Gips — Stück- und Estrich-Gips —  
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

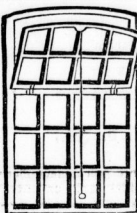
**Pulverisierter Cönnerscher**



hellgrau, langsam bindend u. durch-  
aus volumenfähig. Insbesondere  
gut zum Holzbau, ferner zum  
Eise u. Umbau von Gebäuden.  
Gründete Mähtung, absolute Reinheit  
und größte Gehaltungsfähigkeit bei  
höherm Sandaufgabe. [2088]  
Feinste Ref. Billigste Lagerpreise.  
Berte u. Lager f. Halle u. Umgegend  
von **Ed. Lincke & Ströber, Straße 1.**  
Petersberg nebst Umgebung  
**Wilh. Becker, Baumverm., Peterwitz,**  
für Schönstedt: **A. Böhm.**

**Eisenbahnen, Abraum- u. Aufschüttgleise,**  
Kasten- u. Wulbenkipper, Förderwagen.  
**Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft**  
Bernbr. 673. Halle a. S., Wertheburgerstr. 112.

**Sehr geräumige Villa**  
in Trotha mit grossem  
und schönem Garten ist  
zu verkaufen. Anfr. sind  
unter **B. S. 7533 an Rudolf Mosse, Halle S.** zu richten.



**Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt**

Altenburg

fertigt als Spezialität

**Gusseiserne Fenster**

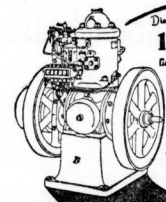
in allen Größen u. Formen ohne Modell-  
kostenberechnung bei billigen Preisen.  
Grösste Haltbarkeit gegenüber bösen und  
schmelzeisernen Fenstern garantiert. Bei  
Anfragen und Bestellungen Angabe der  
lichten Fensteröffnungen erforderlich. — An  
Architekten, Baumeister, Eisen- oder  
Baumaterialien-Handlungen, Muster-  
buch und Preislisten gratis. [2062]

**Klischees** Autotypien :: Holzschneide  
Sinkhaken :: Galvanos

— jeder Art — fertigt

Halle a. S. **Adolf Müller, Königstr. 83.**

Eigene Fabriken :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.



Die Preisliste auswärts für

1 1/2 - 2 PS

fertigt von

**GRADE-ROHOEL-MOTOR**

• Feinste Referenzen •

Grade-Motoren

Magdeburg.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

**Berlinische Lebens-**

**Versicherungs-Gesellschaft**

„Alte Berlinische“, begründet 1836.

BILLIGE Versicherung auf Grund

neuer, vorteilhafter Dividendenbe-

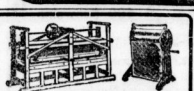
stimmungen. Kostenschnelle auch

Auskunft über Anstellung von Ver-

tretern und stillen Vermittlern durch

Generalagentur Halle: **G. H. Fischer, Königstr. 2.**

Generalagentur Erfurt: **Herm. Witt, Friedrichstr. 14.**



**Deutz Motoren**

VON 1—40 PS.

fit Leichtes, flüssige Brennstoffe,

Sauggas usw., die von und bei

Lieferung größerer Maschinen in

Zahlung genommen wurden, ver-

kaufen wir unter Garantie und

günstigen Bedingungen. [0488]

**Gasmotorenfabrik Deutz,**

Leipzig, Packhofstr. 7/9.

**Wäschmangeln (Drehrollen)**

i. Hand- u. Strahlgew., mit Unter-

stütztafel u. Momentenwider,

sind unzeitig die Best. der Welt.

Gebr. **Wäschmangeln, bayer. lobn.**

Einmalig! Teilzahl. geliefert.

**Ernst Herrschuh, Chemnitz 546.**

Grosse Mangelabr., Preisl. grat.

Vertreter:

**Carl Kuckenburg, Kammschtr. 12.**